

# INHALT

## BETRÄGE

Struktur der Haushalte und Familien 2001	3
Neue Wahlkreiseinteilung bei der Bundestagswahl 2002	7
Was bedeutet eigentlich... XML?	11
Ergebnisse der laufenden Verdiensterhebung für das Jahr 2001	13

## GRAPHIKEN

Wirtschaftsgraphiken	21
----------------------	----

## KONJUNKTUR AKTUELL

Verarbeitendes Gewerbe - März 2002	26
------------------------------------	----

## ANHANG

Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Saarland	28
Mitteilungen des Amtes	28

## BEILAGE

Zahlenspiegel	
---------------	--



## Mikrozensus

Johannes Barth

### Struktur der Haushalte und Familien 2001

Seit 1957 wird jährlich der Mikrozensus als eine einprozentige Stichprobe aller Wohnungen und der darin lebenden Haushalte und Personen durchgeführt. Er liefert die notwendigen Daten über die Entwicklung und den Strukturwandel der Haushalte und Familien sowie über die Lebens- und Arbeitsverhältnisse der Bevölkerung. Im Saarland werden jährlich etwa 5 000 Haushalte mit 12 000 Personen befragt.

#### Definitionen

Als **Bevölkerung** wird die Anzahl der Personen bezeichnet, die an einem bestimmten Ort bzw. in einer bestimmten territorialen Einheit (Gemeinde, Kreis) ihren ständigen Wohnsitz (Hauptwohnung) haben.

Als **Haushalt** (Privathaushalt) zählt jede zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft (Mehrpersonenhaushalt) sowie jede für sich allein wohnende und wirtschaftende Einzelperson (Einpersonenhaushalt). Nach dieser Abgrenzung können in einem Privathaushalt mehrere Familien leben.

Als **Familie** zählen - in Anlehnung an Empfehlungen der Vereinten Nationen - Ehepaare ohne und mit Kind(ern) sowie

allein erziehende ledige, verheiratet getrennt lebende, geschiedene und verwitwete Väter und Mütter, die mit ihren ledigen Kindern im gleichen Haushalt zusammen leben. Ebenfalls zu den Familien (i.S. von Restfamilien) zählen auch verheiratete Getrenntlebende, verwitwete und Geschiedene ohne Kinder.

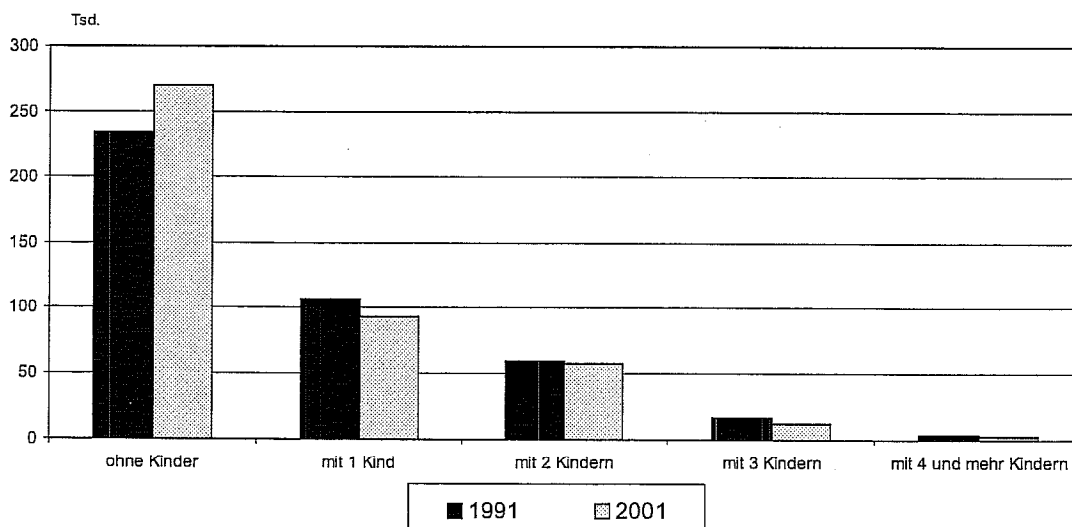
Um die Familie in der Statistik abgrenzen zu können, wird eine **Bezugsperson der Familie** benötigt. Diese Person ist bei Ehepaaren aus aufbereitungstechnischen Gründen der Ehemann und bei Alleinstehenden die Person selbst.

#### Bevölkerung und Haushalte

Im April 2001 zählte das Saarland 1 067 269 Einwohner, davon 549 728 Frauen und 517 541 Männer. Gegenüber dem Mai 2000, als noch 1 069 772 Personen hier ihren Wohnsitz hatten, war dies ein Rückgang von 2 503.

Im April 2001 gab es im Saarland 509 500 Privathaushalte mit einer durchschnittlichen Haushaltsgröße von 2,09. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der Privathaushalte trotz Bevölkerungsrückgang (- 0,2 Prozent) um 2 600 bzw. 0,5 Prozent. Ursache dieser Entwicklung war nicht eine Zunahme der

Familien im Saarland 1991 und 2001  
nach der Anzahl der Kinder



## Bevölkerung in Einpersonenhaushalten 1991 bis 2001 nach Geschlecht

Jahr	Haushalte insgesamt	Darunter Einpersonenhaushalte			
		Anteil in %	Anzahl	davon	
				männlich	weiblich
1991	492 300	36,3	178 800	67 000	111 800
1992	495 500	36,6	181 100	68 100	113 000
1993	504 100	36,6	184 300	66 100	118 200
1994	505 800	37,0	187 200	67 800	119 400
1995	506 800	37,3	188 800	72 700	116 100
1996	511 000	37,7	192 800	72 600	120 200
1997	512 500	37,6	192 800	71 500	121 300
1998	511 600	38,6	197 500	77 800	119 700
1999	508 100	37,9	192 700	75 400	117 300
2000	506 900	37,8	191 500	76 500	115 000
2001	509 500	37,5	191 000	80 300	110 700

Einpersonenhaushalte, sondern ein Anstieg von 4 300 (+ 2,6 Prozent) bei den Zweipersonenhaushalten und den Vierpersonenhaushalten (+ 3,4 Prozent) und ein Rückgang bei den Haushalten mit 3 (- 1,4 Prozent) bzw. mit 5 und mehr Personen (- 10,3 Prozent). Ebenso verzeichneten die Einpersonenhaushalte ein Minus von 0,3 Prozent. Im Jahre 2001 lebten 191 000 Menschen in Einpersonenhaushalten, die zu 58 Prozent von Frauen geführt wurden. Die Einpersonenhaushalte setzen sich aus 42 Prozent verwitweten, 37 Prozent ledigen, 16 Prozent geschiedenen und 6 Prozent verheirateten Personen zusammen. Die Zahl der Geschiedenen stieg gegenüber dem Vorjahr um 5,2 Prozent (1 500) an.

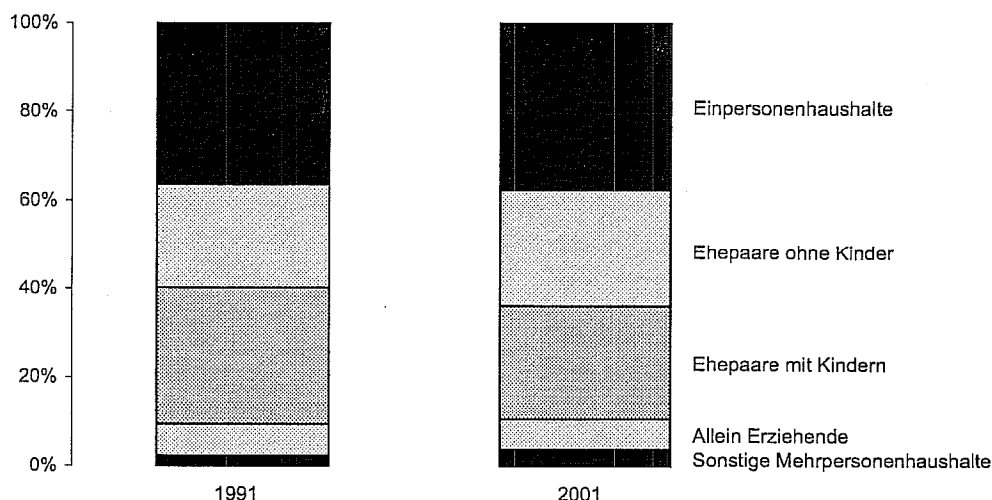
82 Prozent aller Saarländer lebten im April 2001 in Mehrpersonenhaushalten. 1991 waren dies noch 83,4 Prozent.

### Familien

Im April 2001 gab es im Saarland 434 600 Familien, das waren 3 200 (- 0,7 Prozent) weniger als im Mai 2000. Die Zahl der Familien mit Kindern stieg gegenüber dem Vorjahr leicht an (+ 0,2 Prozent), während die Zahl der Familien ohne Kinder sogar um 1,3 Prozent zurück ging, aber immer noch um 15,6 Prozent höher lag als 1991.

Unter den 165 000 Familien mit Kindern befanden sich 130 100 Ehepaare mit einem oder mehreren Kindern. Bei den übrigen 34 900 (21,2 Prozent) handelt es sich um allein Erziehende. Von diesen Elternteilen waren 81 Prozent Mütter und 6 700 (19 Prozent) Väter. Somit nehmen in 17 Prozent aller Familien (28 200) Mütter Erziehungsaufgaben ohne Partner wahr.

Haushalte und Familien im Saarland 1991 und 2001  
nach Haushalts- und Familientypen



### Privathaushalte 1991 bis 2001 nach Haushalts- und Familientyp

Haushalts- bzw. Familientyp	1991		1995		2000		2001	
	in 1000	%	in 1000	%	in 1000	%	in 1000	%
<b>Privathaushalte insgesamt</b>	<b>492,3</b>	<b>100</b>	<b>506,8</b>	<b>100</b>	<b>506,9</b>	<b>100</b>	<b>509,5</b>	<b>100</b>
davon								
Einpersonenhaushalte	178,8	36,3	188,8	37,3	191,5	37,8	191	37,5
davon								
Ledige	72,2	40,4	72,3	38,3	69,4	36,2	70,5	36,9
Restfamilien	106,6	59,6	116,5	61,7	122,1	63,8	120,5	63,1
Mehrpersonenhaushalte	313,5	63,7	318	62,8	315,4	62,2	318,5	62,5
davon								
Familien	301,7	96,2	302,1	95,0	296,0	93,9	299,4	94,0
davon								
Ehepaare ohne Kinder	115,6	38,3	121,4	40,2	131,3	44,4	134,4	44,9
Ehepaare mit Kinder	151,6	50,3	143,8	47,6	129,8	43,9	130,1	43,5
Alleinerziehende	34,5	11,4	36,9	12,2	34,9	11,8	34,9	11,7
sonstige Haushalte	11,8	3,8	15,9	5,0	19,4	6,2	19,1	6,0

In 66 100 der 112 300 Familien mit Kindern unter 18 Jahren, also in mehr als jeder zweiten dieser Familien, befand sich nur ein Kind. Von den 22 100 allein Erziehenden mit Kindern unter 18 Jahren lebten 16 200 mit einem Einzelkind.

39 Prozent der 169 600 Kinder unter 18 Jahren sind im April 2001 ohne Geschwister aufgewachsen, 21,8 Prozent lebten mit einem Bruder oder einer Schwester zusammen und 5,5 Prozent hatten zwei oder mehr Geschwister. Gut 83 Prozent der Kinder wohnten bei ihren Eltern, während 17 Prozent bei einem Elternteil lebten.

Im April 2001 lebten in 12,1 Prozent aller Familien mit Kindern solche im Alter von unter drei Jahren, also Kinder, die zum

größten Teil zu Hause betreut werden. Kinder unter sechs Jahren waren in 15,1 Prozent der Familien mit Kindern anzutreffen und in 68,1 Prozent gab es Minderjährige.

Die Differenz zwischen Mehrpersonenhaushalten und den Familien ergibt die "sonstigen" Haushalte. Es handelt sich hier um Haushalte, in denen zwei oder mehr nicht miteinander verheiratete oder verwandte Personen leben. Im Jahr 2001 lag die Zahl bei 19 100. Bei 80 Prozent der "sonstigen" Haushalte, das sind etwa 3 Prozent aller saarländischen Privathaushalte, handelt es sich um nichteheliche Lebensgemeinschaften, davon haben vier Fünftel keine und ein Fünftel Kinder.

## Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes

### I. Zusammenfassende Schriften

#### Statistisches Jahrbuch für das Saarland

Das Statistische Jahrbuch bietet aktuelle Informationen aus allen wichtigen Bereichen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens. Die Darstellung in Tabellenform, die vielfach mehrjährige Vergleiche erlaubt, wird durch textliche Erläuterungen sowie durch übersichtliche Schaubilder und Grafiken ergänzt. Wichtige Daten aus der amtlichen Statistik der anderen Bundesländer und des Bundes sowie der Länder der EU runden das Informationsangebot ab.

#### Statistik-Journal, Statistisches Monatsheft Saarland

Das Statistik-Journal informiert monatlich über aktuelle Ergebnisse aus einer Vielzahl von Bereichen der amtlichen Statistik. Neben Textbeiträgen geben Grafiken und ein Zahlenspiegel umfassende Einblicke in das wirtschaftliche und soziale Geschehen im Saarland.

#### Saarland heute - Statistische Kurzinformationen (*erscheint jährlich*)

### II. Fachstatistische Schriften

#### Handbuch Öffentliche Finanzen

Erscheinungsweise jährlich. Das Handbuch stellt Grunddaten über die aktuelle Finanzsituation im öffentlichen Bereich zur Verfügung. Angegeben sind sowohl einfache Bestandszahlen als auch funktional gegliederte Ergebnisse für Gemeinden und Land.

#### Statistische Berichte

Zur schnellen Unterrichtung von Verwaltung und anderen Interessenten werden hier die neuesten Ergebnisse der laufenden Statistiken wie auch die ersten Resultate von Sondererhebungen veröffentlicht. Ihre sachliche Gliederung ist sehr differenziert und bundeseinheitlich festgelegt.

#### Bildung - Kurzinformation (*erscheint jährlich*)

### III. Reihen

#### Einzelchrift zur Statistik des Saarlandes

In dieser Reihe, die bis heute mehr als 100 Bände umfasst, werden aus dem gesamten Spektrum der amtlichen Statistik schwerpunktmäßig Einzelthemen behandelt. Insbesondere werden hier Ergebnisse von Erhebungen dargestellt, die nur in mehrjährigen Abständen stattfinden, so etwa die Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung, Handels- und Gaststättenzählung, Handwerkszählung etc.

#### Saarland in Zahlen (Sonderhefte)

In dieser Reihe werden sachlich und teils auch regional tief gegliederte Ergebnisse mit fachlichen Schwerpunkten veröffentlicht. Regelmäßig erscheinen die Sonderhefte aus den Bereichen Produzierendes Gewerbe, Agrarberichterstattung, Allgemeinbildende Schulen und Krebsstatistik.

#### Saarländische Gemeindezahlen

In dieser jährlich erscheinenden Publikation werden Informationen aus den verschiedensten Bereichen der amtlichen Statistik auf Gemeinde- bzw. Kreisebene veröffentlicht.

#### Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder - Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Landesämter

Ergebnisse über Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts nach Ländern sowie Bruttowertschöpfung der kreisfreien Städte und Landkreise. Erscheinungsweise ein- bis zweijährlich. Erwerbstätigenrechnung der Länder.

### IV. Verzeichnisse

wie Gemeindeverzeichnis, Schulverzeichnis, Krankenhausverzeichnis, Straßenverzeichnis, Märkte im Saarland, Systematischer Datenbestandskatalog des Saarländischen Planungs- und Informationssystems SAPLIS usw. werden regelmäßig aktualisiert herausgegeben.

STATISTISCHES LANDESAMT SAARLAND - Presse- und Informationsdienst

Virchowstraße 7, 66119 Saarbrücken, ☎ 06 81/5 01 - 59 35/- 59 25, Telefax 06 81/5 01 - 59 21

E-Mail: statistik@stala.saarland.de Internet: <http://www.statistik.saarland.de>

## Wahlen

Karl-Heinz Eich

### Neue Wahlkreiseinteilung bei der Bundestagswahl 2002

**D**urch die Änderung des Bundeswahlgesetzes wird sich die Zahl der Abgeordneten im Deutschen Bundestag verringern. Der am 22. September 2002 zu wählende 15. Deutsche Bundestag besteht dann nur noch aus 598 Abgeordneten (ohne Überhangmandate). Bisher konnten 656 Abgeordnete in den Bundestag gewählt werden. Auch die Zahl der Wahlkreise wird von bisher 328 auf 299 verringert. Der Wegfall von 29 Bundestagswahlkreisen betrifft die meisten Bundesländer. Dadurch bedingt war für viele Bundesländer eine Änderung im Zuschnitt der Wahlkreise erforderlich. Mit Ausnahme von Baden-Württemberg und Schleswig-Holstein, müssen alle Bundesländer Wahlkreise abgeben. Die meisten Wahlkreise verliert Nordrhein-Westfalen. Von den ursprünglich 71 Wahlkreisen bleiben noch 64.

Für das Saarland bedeutet die Änderung des Bundeswahlgesetzes eine Reduzierung von 5 auf 4 Wahlkreise. Die Verringerung der saarländischen Bundestagswahlkreise machte eine Neueinteilung erforderlich. Dabei haben sich sowohl die Wahlkreisnummern als auch die Wahlkreisbezeichnungen geändert. Der alte Nummernbereich von 244 bis 248, der bisher 5 Wahlkreise umfasste, hat sich durch die Neuabgrenzung der Wahlkreise geändert. Die neuen Wahlkreisnummern liegen jetzt im Bereich 296 bis 299.

Die Übersicht auf der nachfolgenden Seite zeigt die Aufteilung der neuen Wahlkreise im Vergleich zur bisherigen Wahlkreisabgrenzung. Die Grundlagen für die Neueinteilung ergeben sich aus dem Bundeswahlgesetz. Danach muss die Zahl der Wahlkreise in den einzelnen Ländern deren Bevölkerungsanteil soweit wie möglich entsprechen. Berücksichtigt wird dabei die Zahl der deutschen Bevölkerung. Weiterhin soll die Bevölkerungszahl eines Wahlkreises von der durchschnittlichen Bevölkerungszahl der Wahlkreise nicht mehr als 15 vom Hundert nach oben oder unten abweichen. Wenn die Abweichung mehr als 25 vom Hundert beträgt, ist eine Neuabgrenzung vorzunehmen. Im Durchschnitt leben in den neuen Wahlkreisen etwa 250 000 Deutsche.

Für die saarländischen Wahlkreise ergeben sich danach (Stichtag: 30 September 2001) folgende Bevölkerungszahlen:

296 Saarbrücken	248 603 Deutsche
297 Saarlouis	256 628 Deutsche
298 St. Wendel	223 306 Deutsche
299 Homburg	246 945 Deutsche.

Ausgehend von einer durchschnittlichen Bevölkerungszahl von 250 000 für alle Wahlkreise bundesweit, zeigt sich im Wahlkreis 298 St. Wendel die größte Abweichung mit 26 694

<b>Wahlkreis 296 - Saarbrücken</b>	Dieser neue Wahlkreis besteht zum größten Teil aus den Gemeinden des Stadtverbandes Saarbrücken, mit Ausnahme der Gemeinden Heusweiler, Friedrichsthal, Quierschied und Sulzbach.
<b>Wahlkreis 297 - Saarlouis</b>	Umfasst den Landkreis Merzig-Wadern und den größten Teil des Landkreises Saarlouis mit Ausnahme der Gemeinden Lebach und Schmelz.
<b>Wahlkreis 298 - St. Wendel</b>	Darin enthalten ist der komplette Landkreis St. Wendel sowie Teile aus dem Stadtverband Saarbrücken (Heusweiler), dem Landkreis Neunkirchen (Eppelborn, Illingen, Merchweiler, Ottweiler, Schiffweiler) und dem Landkreis Saarlouis mit den Gemeinden Lebach und Schmelz.
<b>Wahlkreis 299 - Homburg</b>	Der Wahlkreis Homburg umfasst den Saarpfalz-Kreis, Teile aus dem Stadtverband Saarbrücken (Friedrichsthal, Quierschied, Sulzbach) und dem Landkreis Neunkirchen mit den Gemeinden Neunkirchen und Spiesen-Elversberg.

## Neueinteilung der saarländischen Bundestagswahlkreise (ab 2002)

Neuer Bundestagswahlkreis (ab 2002)	Gemeinde	Stadtverband/Kreis	Bisheriger Bundestagswahlkreis
<b>296 Saarbrücken</b>	Saarbrücken, LHS Großrosseln Kleinblittersdorf Püttlingen, Stadt Riegelsberg Völklingen, Stadt	Stadtverband Saarbrücken Stadtverband Saarbrücken Stadtverband Saarbrücken Stadtverband Saarbrücken Stadtverband Saarbrücken Stadtverband Saarbrücken	244 Saarbrücken I 245 Saarbrücken II 244 Saarbrücken I 245 Saarbrücken II 245 Saarbrücken II 245 Saarbrücken II
<b>297 Saarlouis</b>	Beckingen Losheim am See Merzig, Kreisstadt Mettlach Perl Wadern, Stadt Weiskirchen  Dillingen/Saar, Stadt Nalbach Rehlingen-Siersburg Saarlouis, Kreisstadt Saarwellingen Schwalbach Überherrn Wadgassen Wallerfangen Bous Ensdorf	Landkreis Merzig-Wadern Landkreis Merzig-Wadern Landkreis Merzig-Wadern Landkreis Merzig-Wadern Landkreis Merzig-Wadern Landkreis Merzig-Wadern Landkreis Merzig-Wadern  Landkreis Saarlouis Landkreis Saarlouis Landkreis Saarlouis Landkreis Saarlouis Landkreis Saarlouis Landkreis Saarlouis Landkreis Saarlouis Landkreis Saarlouis Landkreis Saarlouis Landkreis Saarlouis Landkreis Saarlouis	246 Saarlouis 246 Saarlouis 246 Saarlouis 246 Saarlouis 246 Saarlouis 246 Saarlouis 246 Saarlouis  246 Saarlouis 246 Saarlouis 246 Saarlouis 246 Saarlouis 246 Saarlouis 245 Saarbrücken II 246 Saarlouis 245 Saarbrücken II 246 Saarlouis 245 Saarbrücken II 245 Saarbrücken II
<b>298 St. Wendel</b>	Heusweiler  Eppelborn Illingen Merchweiler Ottweiler, Stadt Schiffweiler  Lebach, Stadt Schmelz  Freisen Marpingen Namborn Nohfelden Nonnweiler Oberthal St. Wendel, Kreisstadt Tholey	Stadtverband Saarbrücken  Landkreis Neunkirchen Landkreis Neunkirchen Landkreis Neunkirchen Landkreis Neunkirchen Landkreis Neunkirchen  Landkreis Saarlouis Landkreis Saarlouis  Landkreis St. Wendel Landkreis St. Wendel Landkreis St. Wendel Landkreis St. Wendel Landkreis St. Wendel Landkreis St. Wendel Landkreis St. Wendel Landkreis St. Wendel	245 Saarbrücken II  247 St. Wendel 247 St. Wendel 247 St. Wendel 247 St. Wendel 247 St. Wendel  247 St. Wendel 247 St. Wendel  247 St. Wendel 247 St. Wendel 247 St. Wendel 247 St. Wendel 247 St. Wendel 247 St. Wendel 247 St. Wendel
<b>299 Homburg</b>	Friedrichsthal, Stadt Quierschied Sulzbach/Saar, Stadt  Neunkirchen, Kreisstadt Spiesen-Elversberg  Bexbach, Stadt Blieskastel, Stadt Gersheim Homburg, Kreisstadt Kirkel Mandelbachtal St. Ingbert, Stadt	Stadtverband Saarbrücken Stadtverband Saarbrücken Stadtverband Saarbrücken  Landkreis Neunkirchen Landkreis Neunkirchen  Saarpfalz-Kreis Saarpfalz-Kreis Saarpfalz-Kreis Saarpfalz-Kreis Saarpfalz-Kreis Saarpfalz-Kreis Saarpfalz-Kreis	245 Saarbrücken II 245 Saarbrücken II 245 Saarbrücken II  248 Homburg 248 Homburg  248 Homburg 248 Homburg 248 Homburg 248 Homburg 248 Homburg 248 Homburg



Eine grafische Darstellung des Neuzuschnittes der Wahlkreise nach Gemeinden zeigt die nachfolgenden Saarlandkarte.

Wahlkreis	SPD	CDU	GRÜNE	F.D.P.	PDS	Sonstige
296 Saarbrücken	57,0	32,2	4,0	2,8	0,6	3,4
297 Saarlouis	55,7	36,6	3,2	1,9	-	2,6
298 St. Wendel	53,2	39,2	2,7	1,4	0,7	2,8
299 Homburg	55,6	33,6	3,5	2,1	0,7	4,5



Mehr als 93 000 Schriften

Über 600 laufende Zeitschriften und Zeitungen

Statistiken des In- und Auslandes,  
der deutschen Bundesländer,  
des Deutschen Reiches,  
der ehemaligen deutschen Länder

Statistisches  
Landesamt  *Saarland*

Virchowstr. 7, 66119 Saarbrücken, Tel. (06 81) 5 01 - 59 01/59 03  
Fax (06 81) 5 01 - 59 21, E-Mail: [statistik@stala.saarland.de](mailto:statistik@stala.saarland.de)  
Internet: <http://www.statistik.saarland.de>

Öffnungszeiten für externe Kunden:

Montag - Freitag 8.30 - 12.00 Uhr  
oder nach telefonischer Vereinbarung

Barbara Barth

# Was bedeutet eigentlich... XML?

## Am Anfang war das Dokument...

Ausgehend von der Vorstellung eines an der Schreibmaschine sitzenden Schriftstellers, der in seinen Texten nicht viel mehr Formatierungsmöglichkeiten als die des Unterstreichens zur Verfügung hatte, über den mit meist nicht sichtbaren Steuerzeichen kämpfenden Schreiberlings an einem PC war die weitgehend identische Darstellung von Texten auf Papier und Bildschirm mit der Einführung einer graphischen Oberfläche ein großer Entwicklungsschritt.

Unter den Stichworten "What you see is what you get" (WYSIWYG) und "Desktop Publishing" (DTP) konnte nun am Layout, an der Formatierung und an der Darstellung von Texten auf den verschiedensten professionellen Ebenen gearbeitet werden.

Dieser formatorientierte Ansatz ist wenig erfolgreich, wenn außer Papier noch andere Ausgabemedien genutzt werden. Wer kennt nicht die Formatierungsverluste bei einem einfachen "Kopieren und Einfügen"?

Betrachten wir exemplarisch die formalen Bestandteile eines Textdokumentes:

- Inhalt: Text, Bilder, Tabellen, Videos usw.
- Struktur: Aufteilung des Textes in Kapitel, Abschnitte, Überschriften usw.
- Präsentation: Formatierung, Layout, die gewählte Schriftart usw.

Für eine Weiterverarbeitung von Textdokumenten ist der Verlust all der logischen Informationen, die in der Struktur des Textes vorgegeben sind, sicherlich nicht sinnvoll. Legen wir den Schwerpunkt bei der Textverarbeitung also nicht auf das Aussehen sondern auf dessen logische Struktur.

Diese schon mehr als 30 Jahre alte Idee ist im ISO-Standard 8879 im Jahre 1986 als Standard Generalized Markup Language (SGML) veröffentlicht worden.

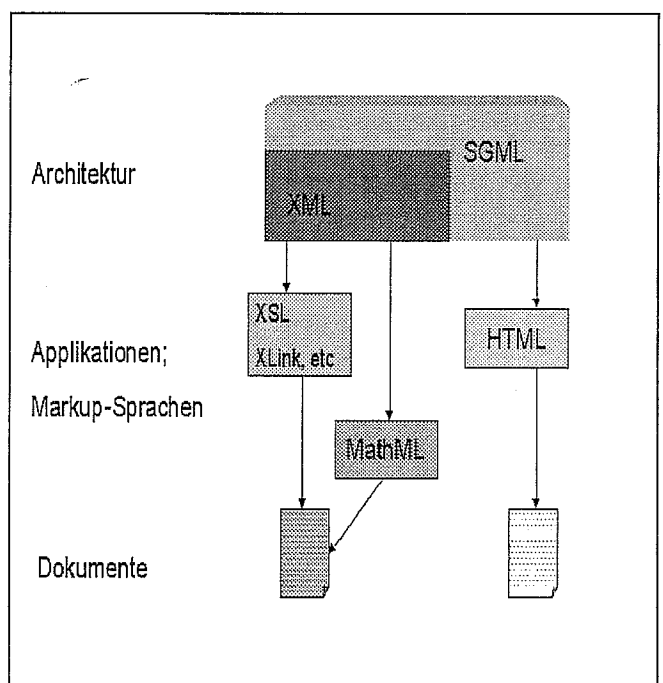
SGML ist eine grundlegende Architektur - eine Metasprache - mit der man Markup-Sprachen definieren kann. Die wohl prominenteste Anwendung von SGML ist die Internetsprache Hypertext Markup Language (HTML). Diese durch ihre Ein-

fachheit bestechende Auszeichnungssprache hat den Siegeszug des World Wide Web Mitte der 90er Jahre maßgeblich beeinflusst. Doch den steigenden Anforderungen des für immer komplexere Anwendungen genutzte WWW kann diese Sprache nicht gerecht werden.

Zur Lösung dieses Problems gründete das sogenannte WWW-Konsortium (W3C) 1996 eine Arbeitsgruppe, die auf der Basis von SGML eine Web-taugliche, universelle Markup Sprache entwickeln sollte. Es entstand die Extensible Markup Language (XML), deren Spezifikation im Februar 1998 vom W3C als "XML 1.0 Recommendation" veröffentlicht wurde.

XML ist also eine Teilmenge von SGML mit wesentlich geringerer Komplexität. Den 33 gedruckten Seiten für die formale Definition der Metasprache XML stehen 500 für SGML gegenüber.

Veranschaulichen wir uns das in der folgenden Abbildung (aus dem Aufsatz "XML" von Stefan Gillert, Universität Würzburg):

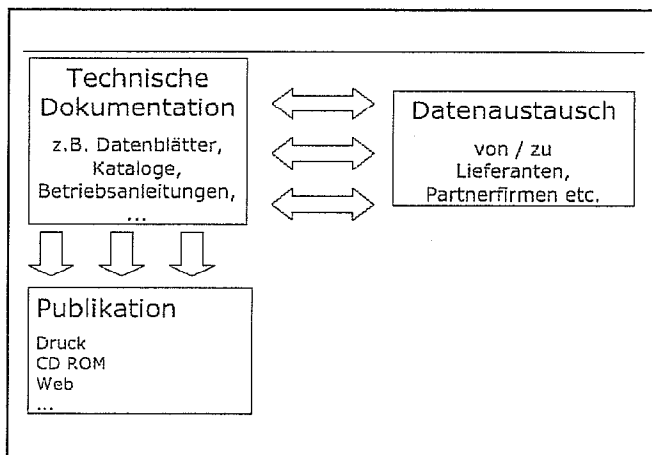


Ohne auf technische Details einzugehen lassen sich gemäß W3C folgende Eigenschaften von XML formulieren:

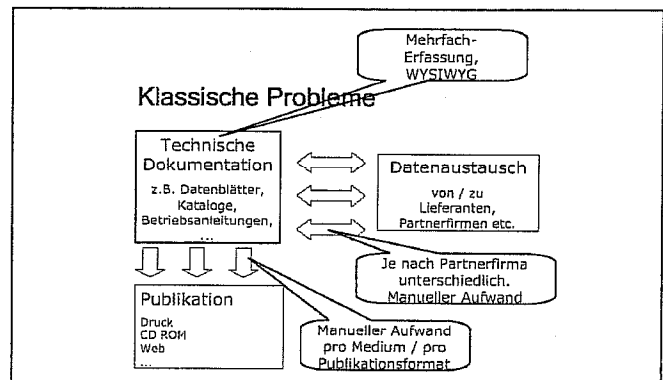
- XML ist eine Methode, um strukturierte Daten in einer Textdatei darzustellen;
- XML sieht fast aus wie HTML, ist aber kein HTML;
- XML ist Text, aber nicht zum Lesen;
- XML ist vom Design her ausführlich; XML- files sind größer als binäre Formate;
- XML ist eine Familie von Techniken;
- XML ist lizenzfrei, plattformunabhängig und gut unterstützt.

Die Metasprache XML erlaubt die Beschreibung, den Austausch, die Darstellung und die Manipulation von strukturierten Daten, so dass diese Daten von einer Vielzahl von Anwendungen genutzt werden können. Dabei ist das Grundkonzept die Trennung von Inhalt, Struktur und Layout. XML-Dokumente unterscheiden sich auf den ersten Blick nicht wesentlich von HTML-Dokumenten. Auch XML-Dokumente bestehen aus durch Tags ausgezeichneten Inhalten. Während die Anzahl und Benennung der Tags für HTML aber vorgegeben sind, können für XML-Dokumente beliebig viele und frei ("semantisch") benannte Tags verwendet werden.

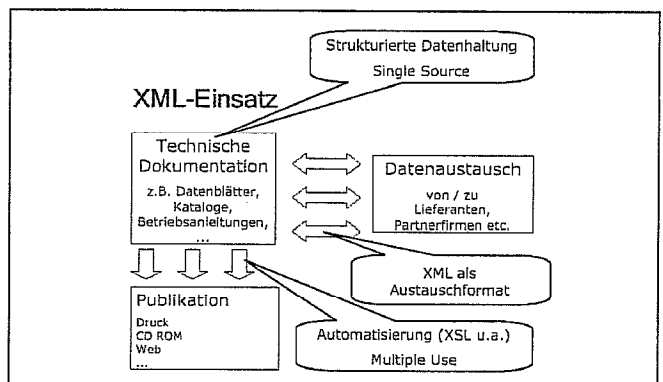
Typischerweise haben wir in der Praxis das folgende Szenario ("XML in der Praxis, Ulrike Schäfer, [www.infotakt.de](http://www.infotakt.de)):



mit den klassischen Problemen:



Der Einsatz von XML für den Dokumentenaustausch und für Dokumentation und Publishing, liefert einen guten Ansatz zur Problemlösung:



## Was ändert sich?...

Für den normalen HTML-Anwender, der lediglich einfach strukturierte Informationen über das Netz anbieten möchte und dem die Gestaltungsmöglichkeiten von HTML keine Grenzen setzen, wird die Einführung von XML keine Sensation bedeuten.

Anwender mit speziellen Anforderungen an das Layout eines Dokumentes werden in Zukunft Standards haben, die einen einfachen, plattformunabhängigen Datenaustausch beinahe beliebiger Daten möglich machen werden. Für das Management vieler und großer Dokumente bietet XML eine einheitliche, weitverbreitete und akzeptierte Architektur.

## Verdienste

Marie-Luise Pfaff

# Ergebnisse der laufenden Verdiensterhebung für das Jahr 2001

### Vorbemerkungen

Mit den laufenden Verdiensterhebungen werden aktuelle Ergebnisse zu den Verdiensten und Arbeitszeiten für Arbeiter und Angestellte bereitgestellt. Diese Statistik wird in vierteljährlichen Abständen für die Monate Januar, April, Juli und Oktober durchgeführt. Rechtsgrundlage der Erhebung ist das Gesetz über die Lohnstatistik. Die Erhebung umfasst

- das Produzierende Gewerbe (Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung, Hoch- und Tiefbau),
- den Handel (einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern) sowie
- das Kredit- und Versicherungsgewerbe.

Die Erfassungsbereiche für Arbeiter und Angestellte sind allerdings unterschiedlich. Während die einbezogenen Betriebe des Produzierenden Gewerbes sowohl für Arbeiter als auch für Angestellte Verdienstangaben zu melden haben, werden von den Betrieben des Dienstleistungsbereiches nur die Verdienstangaben der Angestellten erfragt.

Die Verdiensterhebung wird als Stichprobenerhebung durchgeführt. Es handelt sich hierbei um eine geschichtete Zufallsauswahl, die es ermöglicht, für eine Vielzahl von Wirtschaftszweigen repräsentative Ergebnisse zu erstellen.

Bei dieser Erhebung werden Arbeitszeiten und Verdienste nicht als individuelle Angabe für einzelne Beschäftigte, sondern als Summe für die nachzuweisenden Arbeitnehmergruppen erfragt. Dies hat zur Folge, dass es sich bei den veröffentlichten Bruttoverdiensten um Durchschnittsangaben je Arbeitnehmer handelt. Die Ergebnisse sind daher nicht nur von der Höhe der Verdienste der einzelnen Arbeitskräfte bestimmt, sondern auch von der strukturellen Zusammensetzung der Arbeitnehmergruppen. Ein direkter Vergleich der Verdiensthöhen in unterschiedlicher Abgrenzung kann also ohne Berücksichtigung der jeweils divergierenden Beschäftigungsstrukturen nicht ohne weiteres vorgenommen werden. Besonders bei einer Gegenüberstellung der Verdienste von Männern und Frauen ist die unterschiedliche Verteilung der männlichen und weiblichen Arbeitnehmerschaft auf die verschiedenen Tätigkeitsbereiche mit unterschiedlichen Qualifikationsanforderungen zu beachten. Die veröffentlichten Mittelwerte können auch nicht die Situation in einem speziellen Unternehmen widerspiegeln.

Diagramm 1

### Leistungsgruppenstruktur der Arbeiter und Arbeiterinnen im Saarland im Oktober 2001

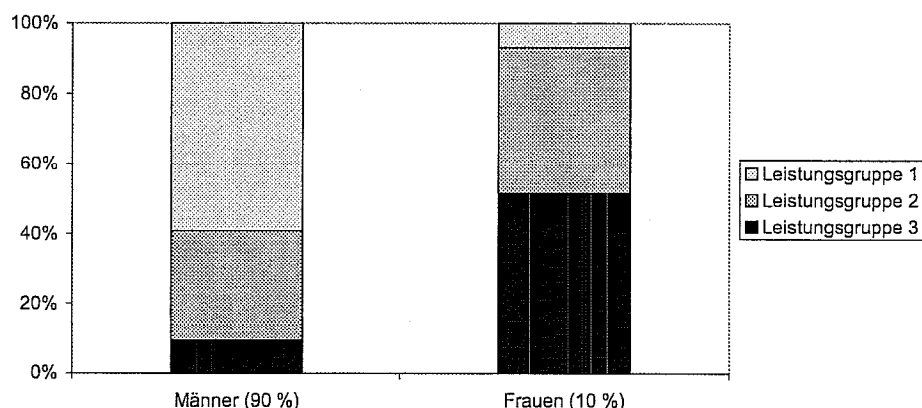
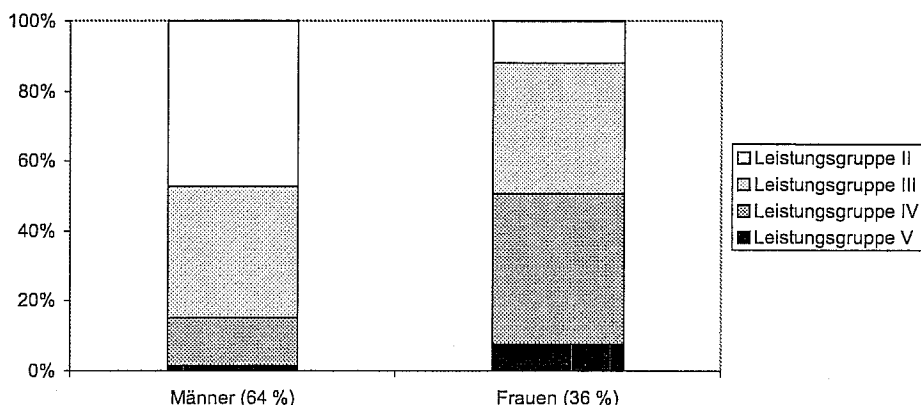


Diagramm 2

## Leistungsgruppenstruktur der Angestellten im Saarland im Oktober 2001



In der Verdiensterhebung werden ausschließlich vollzeitbeschäftigte Arbeiter und Angestellte berücksichtigt. Neben den Teilzeitbeschäftigten, die im übrigen nur bei der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung erfasst werden, bleiben ebenfalls Auszubildende, mithelfende Familienangehörige sowie Personen, die wegen Krankheit, Einstellung oder Entlassung nicht für den ganzen Erhebungsmonat entlohnt wurden, in der Statistik außen vor. Bei den Angestellten erfolgt in den laufenden Verdiensterhebungen keine Erfassung der leitenden Angestellten und der Angestellten mit voller Aufsichts- und Dispositionsbefugnis (Leistungsgruppe I). Für Zwecke der statistischen Analyse werden Leistungsgruppen gebildet, die eine grobe Abstufung der Tätigkeiten nach der Qualifikation darstellen. Die Zuordnung zu den Leistungsgruppen erfolgt dabei auf der Grundlage der tariflichen Eingruppierung bzw. bei freier Vereinbarung nach der Qualifikation der Beschäftigten. In der Regel werden mehrere Tarifgruppen einer Leistungsgruppe zugeordnet. Eine Leistungsgruppe umfasst daher ein Spektrum unterschiedlicher, jedoch ähnlicher Tätigkeiten.

Während die Verdiensterhebung für Angestellte ausschließlich die Bruttoverdienste erfragt, sind für Arbeiter zusätzlich noch die bezahlten Stunden im Berichtsmonat zu melden. Der Bruttoverdienst umfasst dabei alle Beträge, die vom Arbeitgeber regelmäßig in jedem Monat gezahlt werden. Nicht zum Bruttoverdienst zählen alle einmaligen oder unregelmäßigen Zahlungen, wie zum Beispiel 13. Monatsgehalt, Urlaubsgeld und Prämien, es sei denn, derartige Sonderzahlungen werden in monatlichen Teilbeträgen laufend gezahlt. Die Ermittlung der einmaligen oder unregelmäßigen Sonderzahlungen erfolgt bei der Jahresverdiensterhebung, die bei demselben Berichtskreis durchgeführt wird.

Die aus der Verdiensterhebung gewonnenen Angaben werden in vielfältiger Weise genutzt. Unter anderem greifen bei Tarifverhandlungen Arbeitgeberverbände und die Gewerkschaften auf Ergebnisse der Verdienstatistik zurück. Auch werden sie als Vergleichseinkommen zur Bestimmung von Renten bei Berufsunfähigkeit in Sozialgerichtsverfahren benötigt.

### Definition der Leistungsgruppen

#### Arbeiter

- Leistungsgruppe 1: Arbeiter mit abgeschlossener Lehre oder entsprechender Befähigung durch langjährige Berufserfahrung; meist als Facharbeiter bezeichnet.
- Leistungsgruppe 2: Arbeiter ohne abgeschlossene Lehre für die ausgeübte Tätigkeit, aber mit längerer Anlernzeit; häufig als angelernte Arbeiter bezeichnet.
- Leistungsgruppe 3: Arbeiter mit einfachen Tätigkeiten ohne fachliche Ausbildung; häufig als ungelernte oder Hilfsarbeiter bezeichnet.

#### Angestellte

- Leistungsgruppe I: Leitende Angestellte (werden in der laufenden Verdiensterhebung nicht erfasst).
- Leistungsgruppe II: Angestellte in verantwortlicher Tätigkeit mit eingeschränkter Aufsichts- und Dispositionsbefugnis.
- Leistungsgruppe III: Angestellte mit abgeschlossener Berufsausbildung und besonderen Fachkenntnissen oder Fähigkeiten auf Grund längerer Berufserfahrung.
- Leistungsgruppe IV: Angestellte mit abgeschlossener Berufsausbildung oder langjähriger Berufserfahrung.
- Leistungsgruppe V: Angestellte mit einfachen Tätigkeiten, die keine Berufsausbildung erfordern.

## Ergebnisse

### Verdienste im Produzierenden Gewerbe nach Arbeitnehmergruppen

Die Arbeiter und Angestellten im saarländischen Produzierenden Gewerbe erzielten im Jahr 2001 einen durchschnittlichen Bruttomonatsverdienst in Höhe von 2 702 EUR (Früheres Bundesgebiet: 2 843 EUR). Damit ist der Verdienst gegenüber 2000 um 2,1 % (Früheres Bundesgebiet: 2,0 %) gestiegen, was hauptsächlich auf die Tarifabschlüsse des Jahres 2001 zurückzuführen ist. Hinter dem Gesamtdurchschnitt verbergen sich deutliche Unterschiede für die einzelnen Arbeitnehmergruppen.

So kamen Arbeiterinnen und Arbeiter im Jahr 2001 im Mittel auf 2 511 EUR pro Monat. Die durchschnittlich bezahlte Wochenarbeitszeit lag bei 38,0 Stunden einschließlich der bezahlten Mehrarbeitsstunden und war 0,5 % niedriger als im Vorjahr. Die Frauen verdienten durchschnittlich 1 877 EUR und damit 2,6 % mehr als ein Jahr zuvor. Die Männer erreichten mit einem Durchschnittsverdienst von 2 584 EUR ein Plus von 1,8 % im Jahresvergleich.

Die kaufmännischen und technischen Angestellten im Produzierenden Gewerbe erreichten im Jahr 2001 mit einem durchschnittlichen Bruttomonatsgehalt von 3 381 EUR einen

Zuwachs von 3,0 % gegenüber 2000. Die weiblichen Angestellten verdienten im Durchschnitt 2 513 EUR (+ 3,0 %), die männlichen Angestellten 3 628 EUR (+ 2,8 %). Die Durchschnittsverdienste der männlichen Angestellten lagen um 45,5 % über denen der weiblichen. Arbeiter erzielten im Durchschnitt einen um 37,7 % höheren Lohn als Arbeiterinnen. Die im Vergleich zu den Arbeitern größeren geschlechtsspezifischen Verdienstunterschiede bei den Angestellten lassen sich in erster Linie dadurch erklären, dass bedingt durch ein erheblich breiteres Spektrum an Tätigkeiten die Spannbreite der Verdienste bei den Angestellten größer ist und in den oberen Verdienstklassen der Frauenanteil abnimmt.

### Verdienste nach der ausgeübten Tätigkeit

Der Einfluss der ausgeübten Tätigkeit auf das Verdienstniveau wird in der Verdienststatistik durch die Gliederung nach Leistungsgruppen und bei den Angestellten zusätzlich durch den Nachweis der Beschäftigungsart (kaufmännische oder technische Angestellte) sichtbar gemacht.

In der Gliederung nach Leistungsgruppen zeigen sich sowohl bei den Arbeitern als auch bei den Angestellten deutliche Differenzen in der Verdiensthöhe.

**Durchschnittliche Bruttomonatsgehälter der Angestellten<sup>\*)</sup> im Saarland nach Geschlecht und Leistungsgruppen**

Leistungs- gruppe	Männer			Frauen		
	2000	2001	Zunahme in %	2000	2001	Zunahme in %
	Euro			Euro		
Produzierendes Gewerbe						
II	3 915	4 020	2,7	3 120	3 194	2,4
III	3 141	3 206	2,1	2 549	2 610	2,4
IV	2 365	2 431	2,8	2 052	2 103	2,5
V	2 102	2 280	8,5	1 725	1 809	4,9
Dienstleistungsbereich <sup>1)</sup>						
II	3 471	3 486	0,4	2 698	2 780	3,0
III	2 658	2 707	1,8	2 279	2 316	1,6
IV	1 982	2 041	3,0	1 755	1 797	2,4
V	1 921	1 966	2,3	1 838	1 811	- 1,5

<sup>\*)</sup> Leistungsgruppe I wird nicht erfasst. <sup>1)</sup> Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe.

**Durchschnittliche Bruttomonatslöhne der Arbeiter im Saarland nach Geschlecht und Leistungsgruppen**

Leistungs- gruppe	Männer			Frauen		
	2000	2001	Zunahme in %	2000	2001	Zunahme in %
	Euro			Euro		
Produzierendes Gewerbe						
1	2 672	2 715	1,6	2 118	2 153	1,6
2	2 379	2 436	2,4	1 842	1 904	3,4
3	2 234	2 248	0,6	1 790	1 821	1,7

Im Jahr 2001 verdienten Facharbeiter/-innen 14,4 % mehr als angelernte und 30,0 % mehr als ungelernte Kräfte. Auch in der Untergliederung nach Männern und Frauen ergaben sich zwischen den Leistungsgruppen deutliche Verdienstunterschiede. So verdienten z. B. bei den Frauen im Produzierenden Gewerbe die Fachkräfte 13,1 % mehr als angelernte und 18,2 % mehr als ungelernte Kräfte. Ein männlicher Facharbeiter erhielt mit durchschnittlich 2 715 EUR im Monat rund ein Fünftel mehr als ein ungelernter Arbeiter.

Noch ausgeprägter waren die Unterschiede bei den Angestellten. Hier verdiente im Durchschnitt ein Beschäftigter der Leistungsgruppe II im Produzierenden Gewerbe doppelt so viel wie sein Kollege in Leistungsgruppe V. Ein männlicher Angestellter der Leistungsgruppe II bezog im vergangenen Jahr monatlich 4 020 EUR, während die Angestellten der Leistungsgruppe V nur auf 2 280 EUR kamen. Bei den Frauen errechnete sich für die Leistungsgruppe II ein durchschnittlicher Monatsverdienst von 3 194 EUR, für Leistungsgruppe V dagegen ein Verdienst von 1 809 EUR.

Ein Vergleich zwischen den Geschlechtern zeigt, dass auch bei den Angestellten in allen Leistungsgruppen die Frauen weniger verdienten als die Männer. Bei den Durchschnittsgehältern aller männlichen und weiblichen Angestellten ergab sich im saarländischen Produzierenden Gewerbe ein geschlechtsspezifischer Verdienstabstand von über 40 %.

Die Angaben zur Verteilung in Diagramm 1 und 2 zeigen, dass Frauen in den unteren Leistungsgruppen deutlich häufiger vertreten sind als Männer. So übten über die Hälfte der weiblichen Angestellten Tätigkeiten der beiden unteren Leistungsgruppen IV und V aus, von den männlichen Angestellten waren es hingegen nur rund 16 %. Ähnlich waren die Unterschiede bei den Arbeitern. Während über die Hälfte der Arbeiterinnen im Oktober 2001 der Leistungsgruppe 3 zuzuordnen war, lag dieser Wert bei den Männern bei nur 9 %. Diese deutlich höheren Anteile von gering qualifizierten und damit zugleich auch niedriger bezahlten Frauen tragen wesentlich zu dem Verdienstgefälle zwischen Männern und Frauen im Gesamtdurchschnitt bei.

Rund 43 % der bei der laufenden Verdiensterhebung berücksichtigten Angestellten im saarländischen Produzierenden Gewerbe sind kaufmännische und 57 % technische Angestellte. Die Gliederung der Verdienste nach kaufmännischer

## Verteilung der Angestellten im Produzierenden Gewerbe sowie im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe im Oktober 2001 nach der Beschäftigungsart - in Prozent -

Wirtschaftsbereich Geschlecht	Kaufmännische	Technische
	Angestellte	
<b>Produzierendes Gewerbe</b>		
<b>Zusammen</b>	<b>43,3</b>	<b>56,7</b>
Männer	30,8	69,2
Frauen	87,3	12,7
<b>Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe</b>		
<b>Zusammen</b>	<b>94,9</b>	<b>5,1</b>
Männer	90,4	9,6
Frauen	99,9	0,1

und technischer Tätigkeit zeigt deutliche Unterschiede. Bei den männlichen Angestellten liegt der Verdienstvorsprung der Techniker bei 8,6 %, bei den Frauen in 2001 bei 4,6 %. Diese Gehaltsabstufungen sind auf die oben erwähnte unterschiedliche Leistungsgruppenstruktur von Männern und Frauen zurückzuführen. Wie die Ergebnisse der Verdiensterhebungen zeigen, ist der Frauenanteil in den technischen Berufen erwartungsgemäß erheblich geringer als in den kaufmännischen. So waren im Herbst letzten Jahres im technischen Bereich nur 5 % der Angestellten weiblich, während kaufmännische Tätigkeiten zu 44 % von Frauen ausgeübt wurden. In den besser bezahlten technischen Berufen dominieren damit zu 95 % die Männer, während die Frauen traditionell schwerpunktmäßig im kaufmännischen Bereich tätig sind.

## Verdienste nach Wirtschaftszweigen

Nicht nur die Verdienstunterschiede zwischen Männern und Frauen sind beträchtlich. Auch zwischen den Wirtschaftszweigen gibt es zum Teil erhebliche Unterschiede im Verdienstniveau. Der Durchschnittsverdienst der vollzeitbeschäftigten Arbeiterinnen und Arbeiter lag im Produzierenden Gewerbe 2001 bei 2 511 EUR. Spitzenverdiener waren hierbei die Arbeiter/-innen in der Energie- und Wasserversorgung sowie im Fahrzeugbau mit überdurchschnittlichen Bruttomonatsverdiensten von 2 666 EUR bzw. 2 905 EUR. Deutlich unter dem Durchschnitt lagen die Arbeiter im Ernährungsgewerbe sowie im Textil- und Bekleidungsgewerbe (1 932 EUR bzw. 1 807 EUR). Die enormen Verdienstspannen beruhen größtenteils auf Qualifikationsunterschieden der Beschäftigten. So weist der Fahrzeugbau einen Facharbeiteranteil von fast 39 % auf, im Textil- und Bekleidungsgewerbe lag dieser Wert nur bei 17 %. Dabei waren im letztgenannten Wirtschaftsbereich weit über die Hälfte der Beschäftigten Frauen, während im Fahrzeugbau nur zehn Prozent der Beschäftigten weiblich war.

Auch bei den Angestellten zeigten sich je nach Wirtschaftszweigzugehörigkeit deutliche Unterschiede bei den Bruttomonatsverdiensten. Dabei waren Branchen, in denen überdurchschnittlich verdient wird, sowohl für Männer als auch für

## Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe im Saarland nach der Beschäftigungsart

Geschlecht	Technische Angestellte			Kaufmännische Angestellte		
	2000	2001	Veränd.	2000	2001	Veränd.
	Euro		in %	Euro		in %
<b>INSGESAMT</b>	<b>3 565</b>	<b>3 663</b>	<b>2,7</b>	<b>2 919</b>	<b>3 008</b>	<b>3,0</b>
Männer	3 622	3 718	2,7	3 320	3 422	3,1
Frauen	2 521	2 613	3,6	2 427	2 498	2,9



**Durchschnittliche Bruttoverdienste und Wochenarbeitszeiten der Arbeiter und Arbeiterinnen  
in 2001 nach Wirtschaftszweigen**

Wirtschaftszweig	Bruttostunden-		Bruttowochen-		Bruttomonats-		Wochenarbeitszeit			
	verdienste						bezahlte Stunden		darunter Mehrarbeits- stunden	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
	Euro						Stunden			
Produzierendes Gewerbe <sup>1)</sup>	15,62	11,68	595	432	2 584	1 877	38,1	37,0	1,8	0,4
Verarbeitendes Gewerbe	16,14	11,67	606	432	2 632	1 876	37,5	37,0	1,7	0,4
Ernährungsgewerbe	12,84	8,50	521	331	2 265	1 437	40,6	38,9	2,1	0,4
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	13,85	10,32	558	408	2 426	1 774	40,3	39,6	2,2	0,2
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	16,17	10,34	617	401	2 683	1 741	38,2	38,7	1,5	1,1
Chemische Industrie	13,08	10,28	509	395	2 212	1 717	38,9	38,5	1,3	0,1
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	14,46	11,19	551	422	2 395	1 834	38,1	37,5	0,4	0,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	16,08	10,45	600	387	2 608	1 679	37,3	37,0	2,3	0,6
Erzeugung von Roheisen, Stahl- und Ferrolegierungen (EGKS)	16,31	11,74	607	413	2 637	1 796	37,2	35,2	2,2	2,2
Gießereindustrie	15,76	12,64	594	462	2 578	2 008	37,7	36,6	2,6	1,7
Herstellung von Metallerzeugnissen	14,76	10,82	573	394	2 487	1 711	38,8	36,4	2,3	0,5
Stahl- und Leichtmetallbau	13,70	10,12	545	383	2 367	1 665	39,8	37,9	2,1	0,1
Herstellung von Dampfkesseln (ohne Zentral- heizungskessel), Herstellung von Schmiede- Press-, Zieh- und Stanzteilen, gewalzten Ring- und pulvermetallurgischen Erzeugnissen	16,48		625		2 714		37,9		2,3	
Oberflächenveredelung, Wärmebehandlung und Mechanik a.n.g.	12,48	11,12	510	375	2 218	1 629	40,9	33,7	4,0	1,5
Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen, Schlössern und Beschlägen; Herstellung von sonstigen Eisen-, Blech- und Metallwaren	15,37	10,28	575	379	2 496	1 649	37,4	36,9	1,6	0,3
Maschinenbau	15,96	12,54	590	443	2 564	1 927	37,0	35,4	1,6	0,3
Herstellung von Maschinen für die Erzeugung und Nutzung von mechanischer Energie (ohne Motoren für Luft- und Straßenfahrzeuge)	16,09		584		2 537		36,3		1,0	
Herstellung von sonstigen Maschinen für unspezifische Verwendung	16,05	12,27	592	435	2 570	1 889	36,8	35,4	1,4	0,3
Herstellung von Büromaschinen, Daten- verarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	13,68	10,67	517	402	2 249	1 749	37,9	37,7	1,2	0,4
Herstellung von Geräten der Elektrizitäts- erzeugung, -verteilung u.ä.	13,75	10,26	518	391	2 250	1 696	37,6	38,1	1,3	0,3
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regeltechnik, Optik	13,89	11,24	528	421	2 293	1 830	38,0	37,5	1,1	0,4
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	18,64	15,60	683	555	2 965	2 413	36,6	35,6	1,6	0,5
Energie- und Wasserversorgung	15,58	13,12	615	502	2 673	2 179	39,5	38,2	0,7	0,0
Elektrizitätsversorgung	15,45	12,85	609	492	2 648	2 137	39,5	38,3	0,6	0,0
Hoch- und Tiefbau (einschließlich Handwerk)	13,53		534		2 320		39,5		1,1	

1) Einschließlich Energie- und Wasserversorgung, Handwerk nur im Hoch- und Tiefbau.

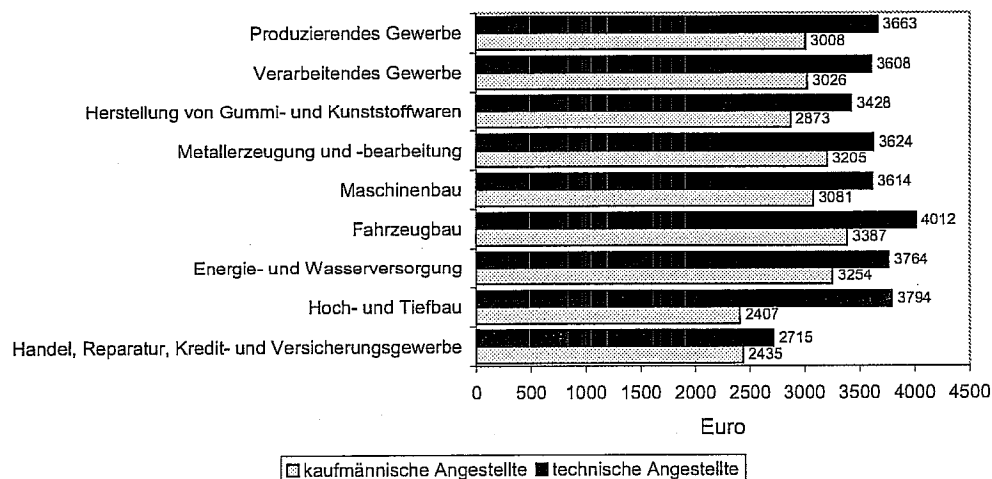
## Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe in Euro

Wirtschaftszweig	Männer				Frauen	
	kaufmännische Angestellte		technische Angestellte und Meister		kaufmännische Angestellte	
	2000	2001	2000	2001	2000	2001
<b>Produzierendes Gewerbe<sup>1)</sup>; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe</b>	<b>2 921</b>	<b>2 979</b>	<b>3 522</b>	<b>3 619</b>	<b>2 131</b>	<b>2 182</b>
<b>Produzierendes Gewerbe<sup>1)</sup></b>	<b>3 320</b>	<b>3 422</b>	<b>3 622</b>	<b>3 718</b>	<b>2 427</b>	<b>2 498</b>
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	<b>3 326</b>	<b>3 426</b>	<b>3 557</b>	<b>3 670</b>	<b>2 447</b>	<b>2 527</b>
Ernährungsgewerbe	3 293	3 401	3 106	3 154	2 283	2 344
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	3 656	3 624	3 518	3 509	2 364	2 460
Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	2 938	2 962	2 798	2 916	2 617	2 700
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	3 175	3 277	3 420	3 460	2 419	2 481
Metallerzeugung und -bearbeitung	3 385	3 521	3 506	3 669	2 484	2 615
Erzeugung von Roheisen, Stahl- und Ferrolegierungen (EGKS)	3 314	3 472	3 429	3 608	2 366	2 512
Herstellung von Rohren	3 883	4 001	3 598	3 672	2 738	2 824
Gießereiindustrie	3 618	3 731	3 842	4 017	2 776	2 967
Herstellung von Metallerzeugnissen	3 319	3 429	3 615	3 726	2 395	2 451
Stahl- und Leichtmetallbau	3 275	3 455	3 701	3 930	2 327	2 409
Herstellung von Dampfkesseln (ohne Zentralheizungskessel), Herstellung von Schmiede-, Press-, Zieh- und Stanzteilen, gewalzten Ringen und pulvermetallurgischen Erzeugnissen	3 510	3 575	3 693	3 617	2 780	2 792
Oberflächenveredelung, Wärmebehandlung und Mechanik a.n.g.	3 391	3 587	3 479	3 467	2 350	2 333
Maschinenbau	3 479	3 534	3 561	3 670	2 509	2 610
Herstellung von Maschinen für die Erzeugung und Nutzung von mechanischer Energie (ohne Motoren für Luft- und Straßenfahrzeuge)	3 498	3 452	3 549	3 707	2 575	2 715
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.ä.	3 257	3 429	3 626	3 700	2 465	2 517
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regeltechnik, Optik	3 456	3 390	3 625	3 727	2 400	2 467
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	3 766	3 895	3 936	4 034	2 645	2 701
<b>Energie- und Wasserversorgung</b>	<b>3 403</b>	<b>3 559</b>	<b>3 766</b>	<b>3 821</b>	<b>2 711</b>	<b>2 804</b>
Elektrizitätsversorgung	3 217	3 458	3 732	3 792	2 703	2 808
<b>Hoch- und Tiefbau (einschließlich Handwerk)</b>	<b>3 203</b>	<b>3 373</b>	<b>3 718</b>	<b>3 843</b>	<b>1 934</b>	<b>1 966</b>
<b>Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe</b>	<b>2 752</b>	<b>2 794</b>	<b>2 625</b>	<b>2 726</b>	<b>2 034</b>	<b>2 073</b>
Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen	2 585	2 581	2 593	2 650	2 127	2 186
Großhandel	2 691	2 748	2 651	2 659	1 799	1 772
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	2 224	2 246	2 502	.	1 744	1 782
Kreditgewerbe	3 213	3 317	.	.	2 486	2 572
Versicherungsgewerbe	3 044	3 052	.	.	2 470	2 518

1) Einschließlich Energie- und Wasserversorgung, Handwerk nur im Hoch- und Tiefbau.

Diagramm 3

### Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Saarland im Jahr 2001



Frauen attraktiv. Bei einem Durchschnittswert für alle Wirtschaftsbereiche des Produzierenden Gewerbes von 3 381 EUR pro Monat waren im letzten Jahr die Angestellten in Unternehmen der Kfz-Herstellung mit 3 765 EUR die Spitzenverdiener unter den erfassten Angestellten. Unter dem Durchschnitt liegende Bruttomonatsverdienste erzielten die Angestellten im Ernährungsgewerbe (2 988 EUR) und im Verlags- und Druckgewerbe (2 837 EUR).

In Diagramm 3 sind die Unterschiede der Monatsverdienste nach ausgewählten Wirtschaftszweigen in der Gliederung nach kaufmännischen und technischen Angestellten verdeutlicht. Wie zu erkennen ist, ist das Verdienstriveau bei den technischen Angestellten durchweg höher als bei ihren im kaufmännischen Bereich beschäftigten Kolleginnen und Kollegen. Je nach Wirtschaftszweig bewegen sich die Mehrverdienste der technischen Angestellten zwischen rund 300 und 1 400 EUR.

#### Verdienste im Handel und in der Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern sowie im Kredit- und Versicherungsgewerbe

Die Bruttomonatsgehälter der Angestellten in den erfassten Dienstleistungsbereichen sind im Jahr 2001 im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 % auf 2 450 EUR gestiegen. Das Gehalt der

Frauen erhöhte sich um 2,0 % auf 2 073 EUR, das Gehalt der Männer um 1,7 % auf 2 788 EUR. Die weiblichen Angestellten erzielten damit in den Dienstleistungsbereichen im Durchschnitt rund drei Viertel des Gehalts der männlichen Angestellten.

Im Handel und in der Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern erhöhten sich die Angestelltenverdienste 2001 im Jahresvergleich um 1,8 % auf durchschnittlich 2 189 EUR. Dabei bildete der Einzelhandel mit einem durchschnittlichen Monatsgehalt von 1 976 EUR das Schlusslicht auf der Verdienstskala.

Im Kredit- und Versicherungsgewerbe erhielten die Angestellten im Jahr 2001 ein mittleres Monatsgehalt von 2 931 EUR. Dies entspricht einem Zuwachs von 3,0 %. Das Monatsgehalt der Frauen stieg hierbei um 3,1 % auf 2 559 EUR, das der Männer um 2,6 % auf 3 260 EUR. Das Durchschnittsgehalt der Frauen belief sich damit auf 78,5 % des Durchschnittsgehalts der männlichen Kollegen. Die Unterschiede in den Durchschnittsverdiensten zwischen Männern und Frauen sind großteils durch die Leistungsgruppenstruktur begründet; wie auch im Produzierenden Gewerbe sind in den erfassten Dienstleistungsbereichen überproportional viele Frauen in den Leistungsgruppen IV/V vertreten.

---

**Broschüre**  
**“Saarland heute - Statistische Kurzinformationen 2002”**  
**erschienen**



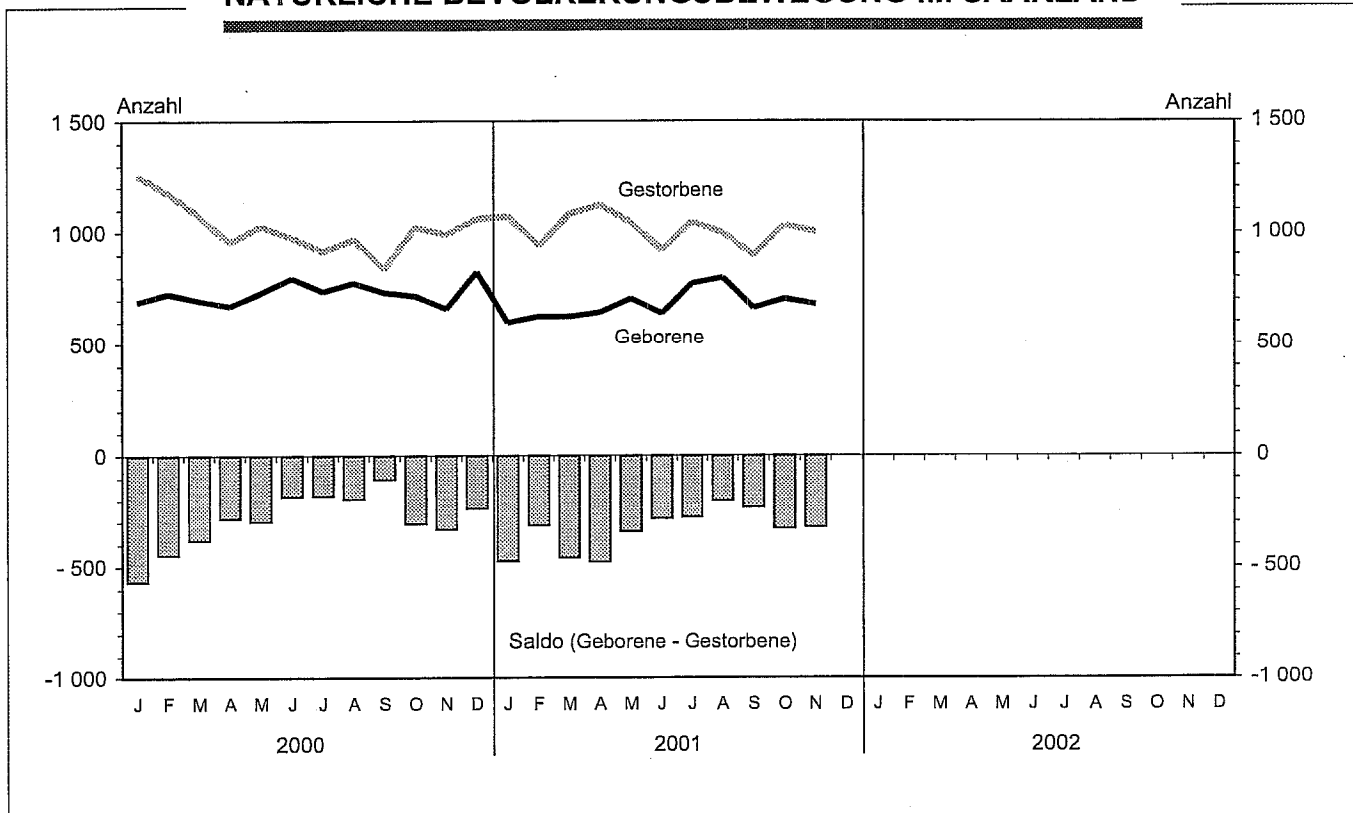
Die Broschüre bietet einen mehrjährigen Überblick über wichtige wirtschafts-, sozial- und bevölkerungsbezogene Daten aus dem Saarland.

Interessenten erhalten die Informationsschrift kostenlos.

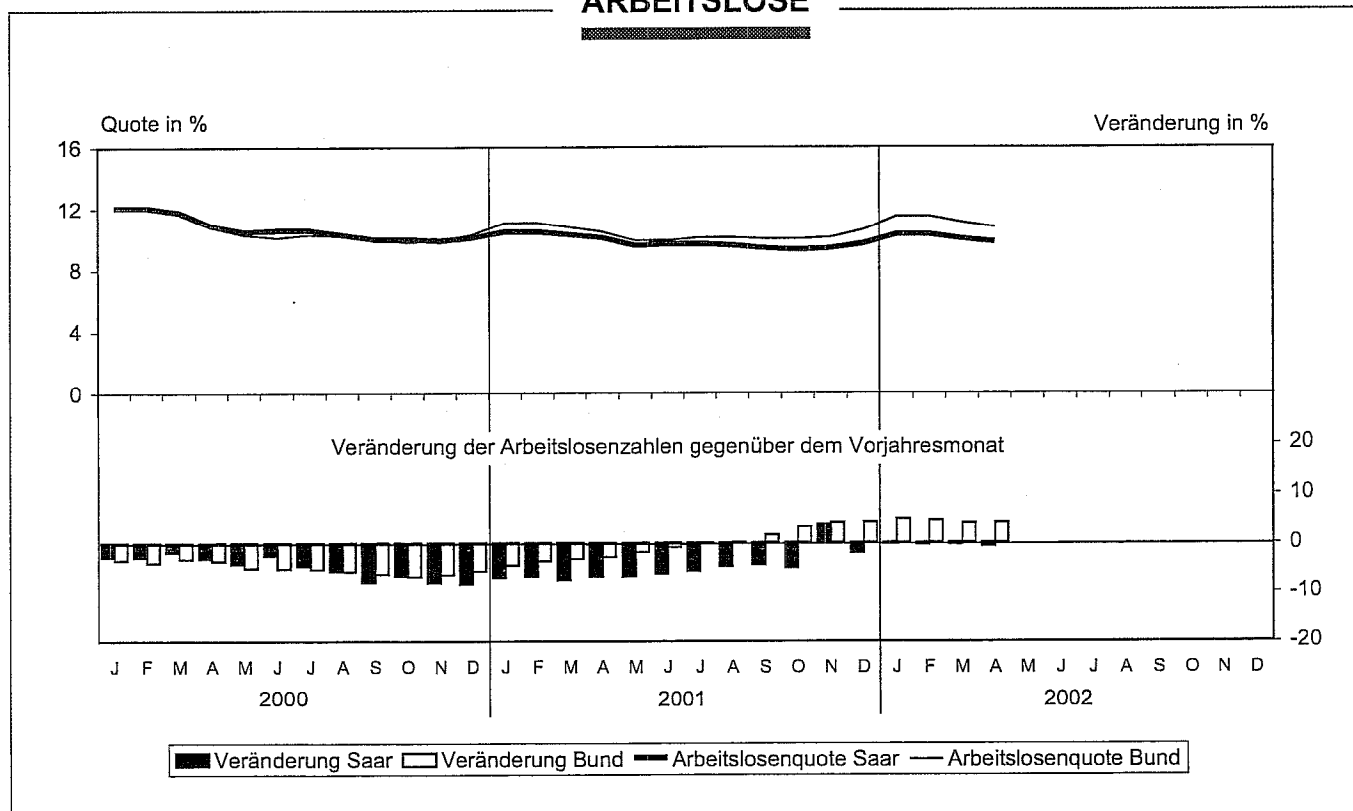
Internet-Nutzer finden die Broschüre unter der Adresse [www.statistik.saarland.de](http://www.statistik.saarland.de).

Bezugsquelle: Statistisches Landesamt Saarland  
Virchowstraße 7, 66119 Saarbrücken  
Postfach 10 30 44, 66030 Saarbrücken  
Telefon: (06 81) 5 01 - 59 27  
E-Mail: [presse@stala.saarland.de](mailto:presse@stala.saarland.de)

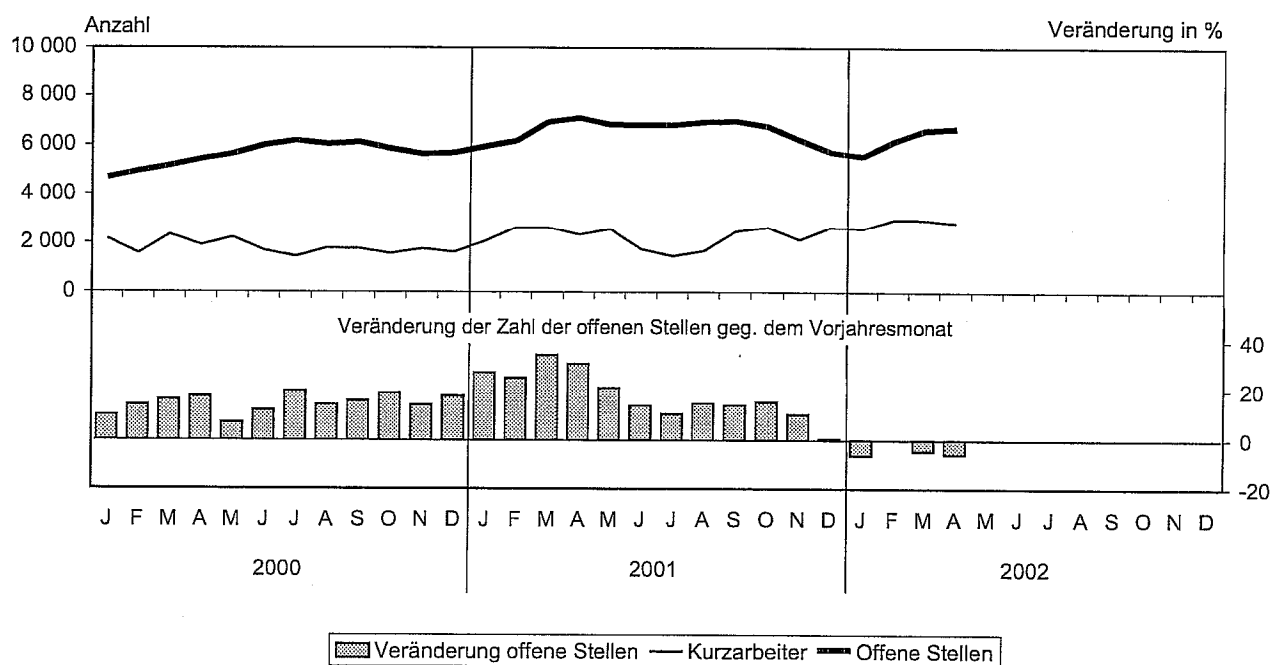
## NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG IM SAARLAND



## ARBEITSLOSE

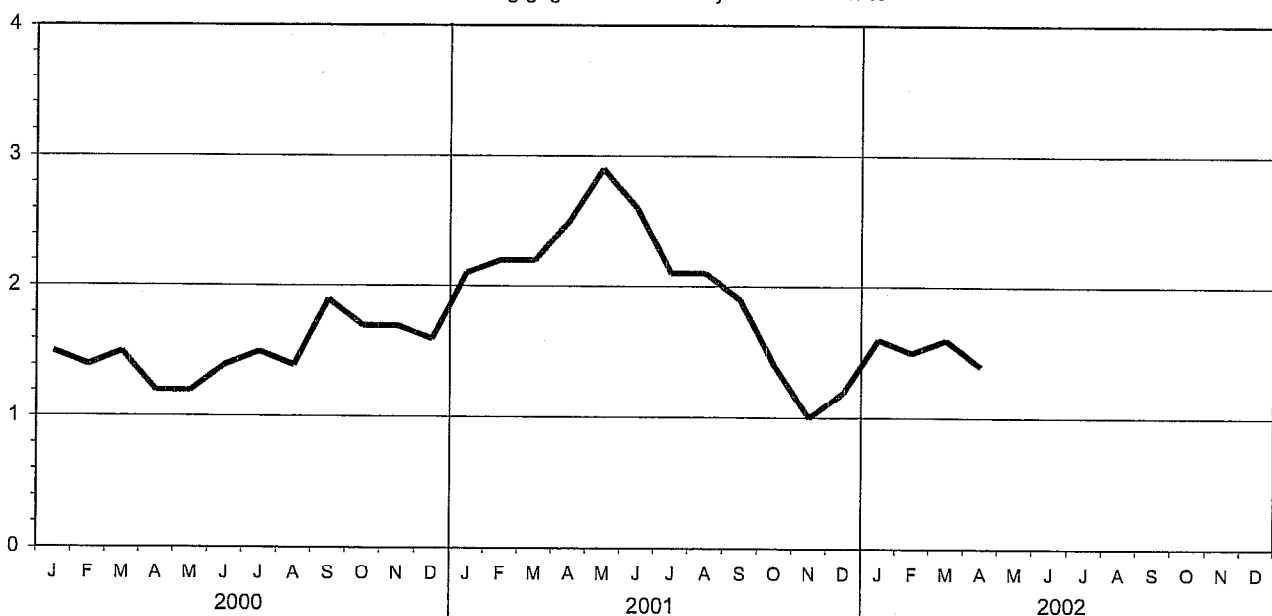


## KURZARBEITER UND OFFENE STELLEN IM SAARLAND

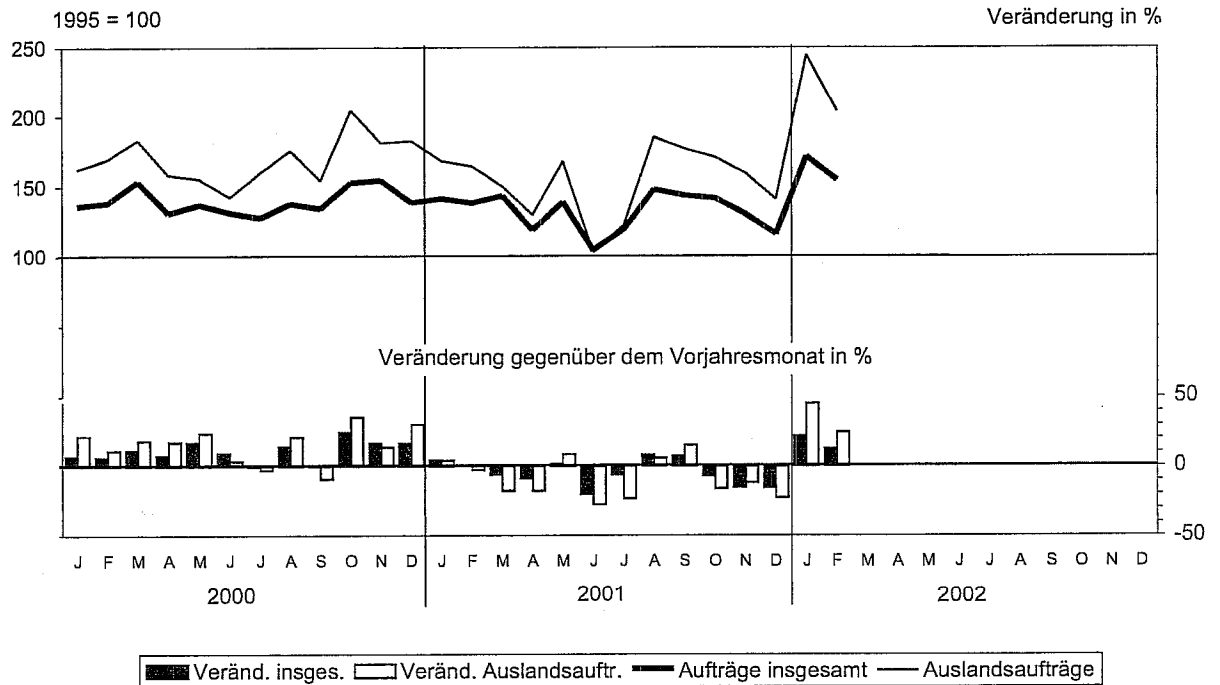


## PREISINDEX FÜR DIE LEBENSHALTUNG IM SAARLAND

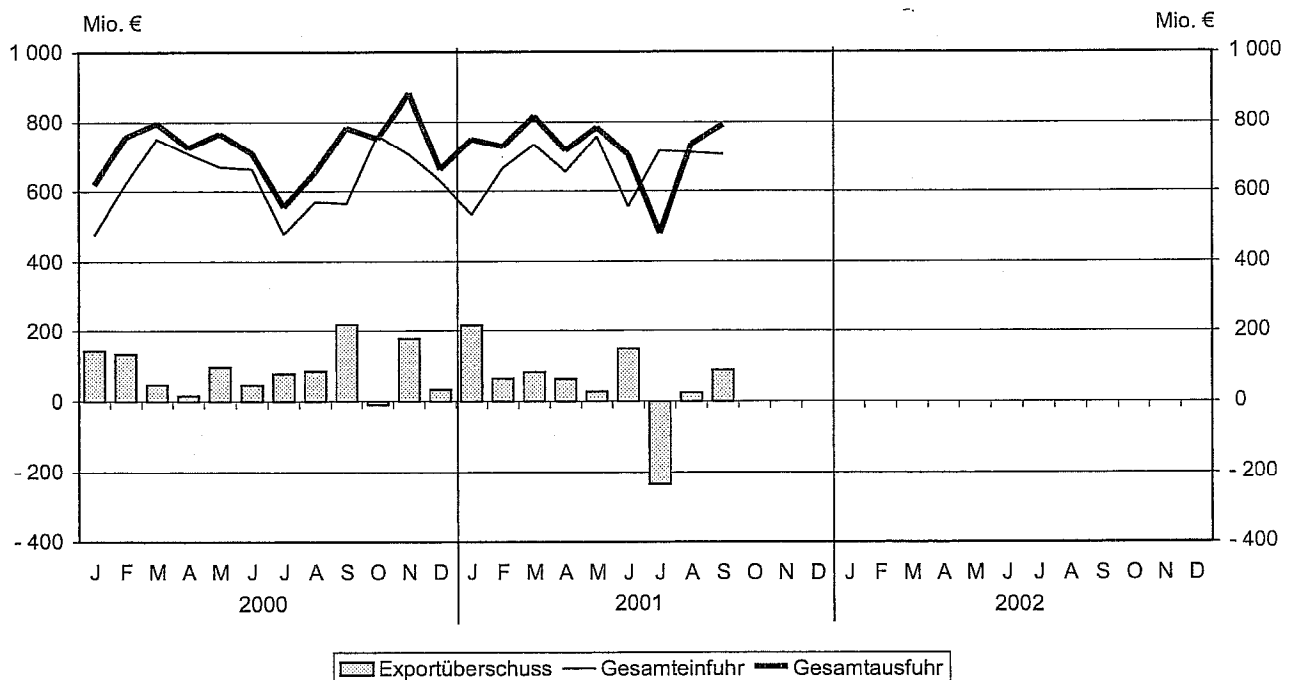
4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen  
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in %



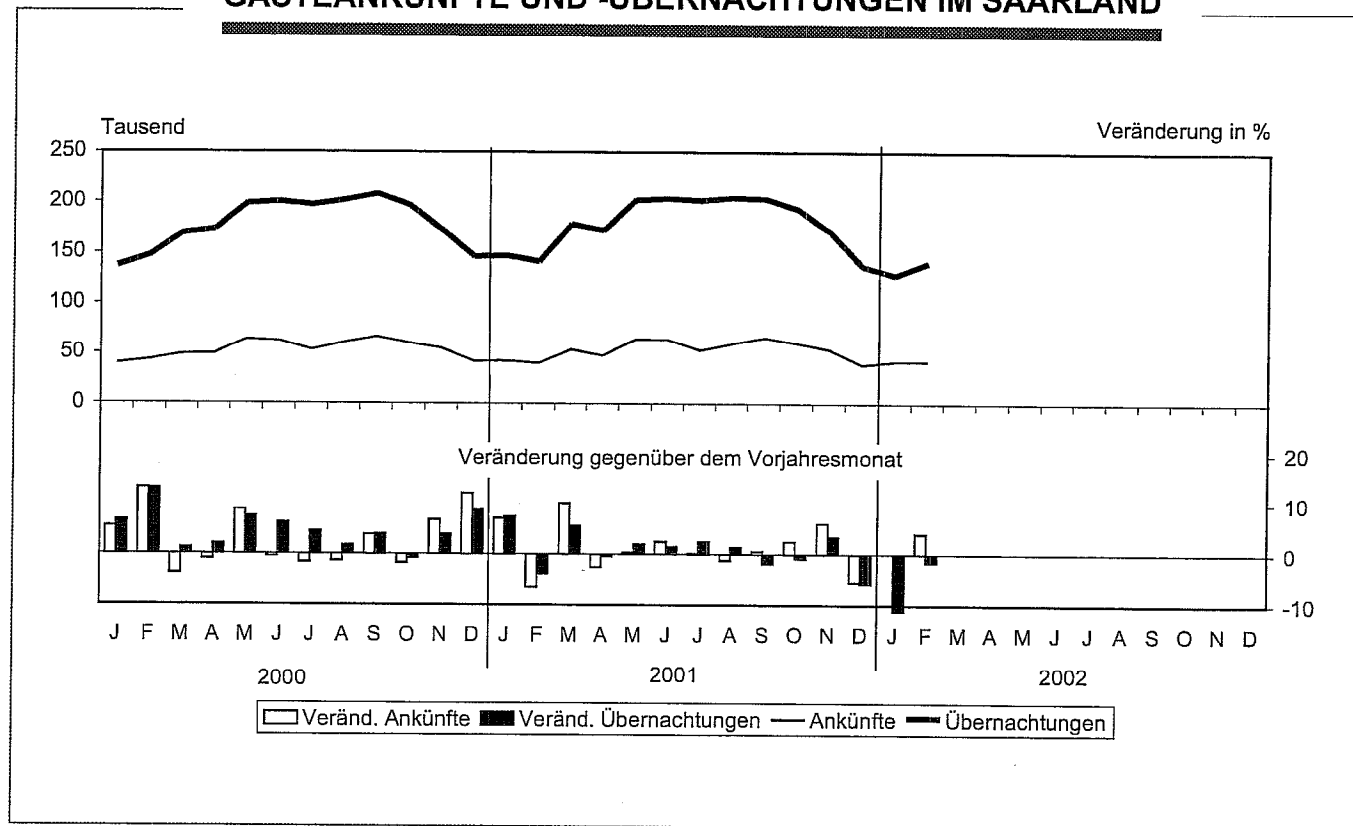
## AUFTRAGSEINGANGSINDEX VERARBEITENDES GEWERBE IM SAARLAND



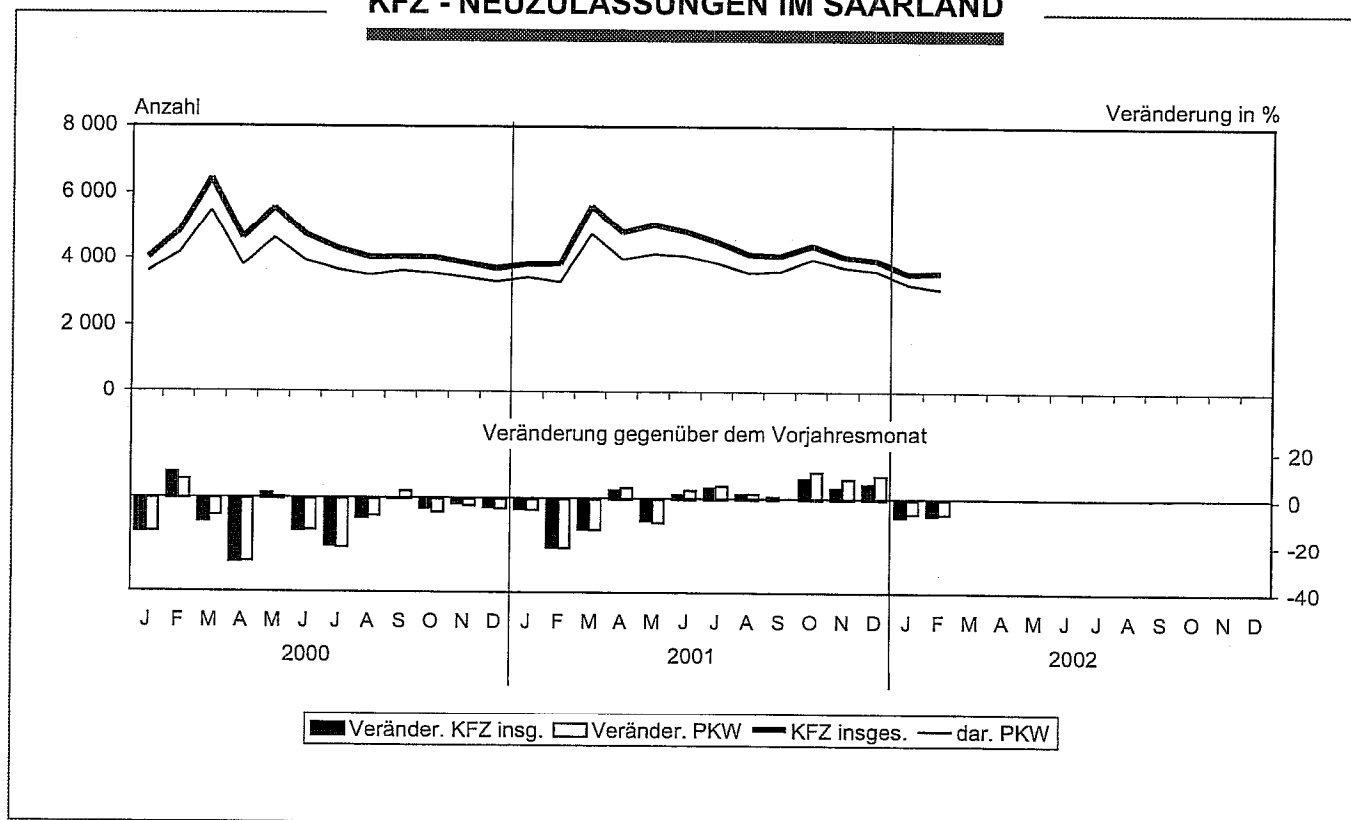
## AUSSENHANDEL IM SAARLAND



# GÄSTEANKÜNFTE UND -ÜBERNACHTUNGEN IM SAARLAND

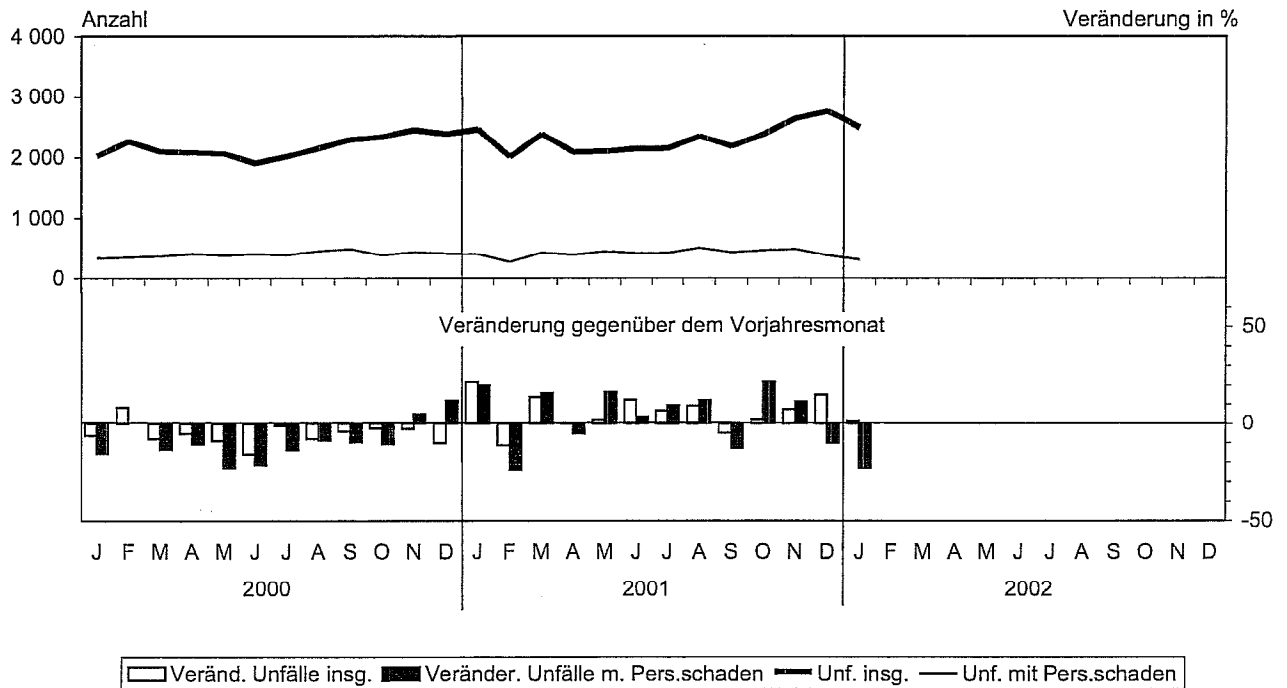


# KFZ - NEUZULASSUNGEN IM SAARLAND

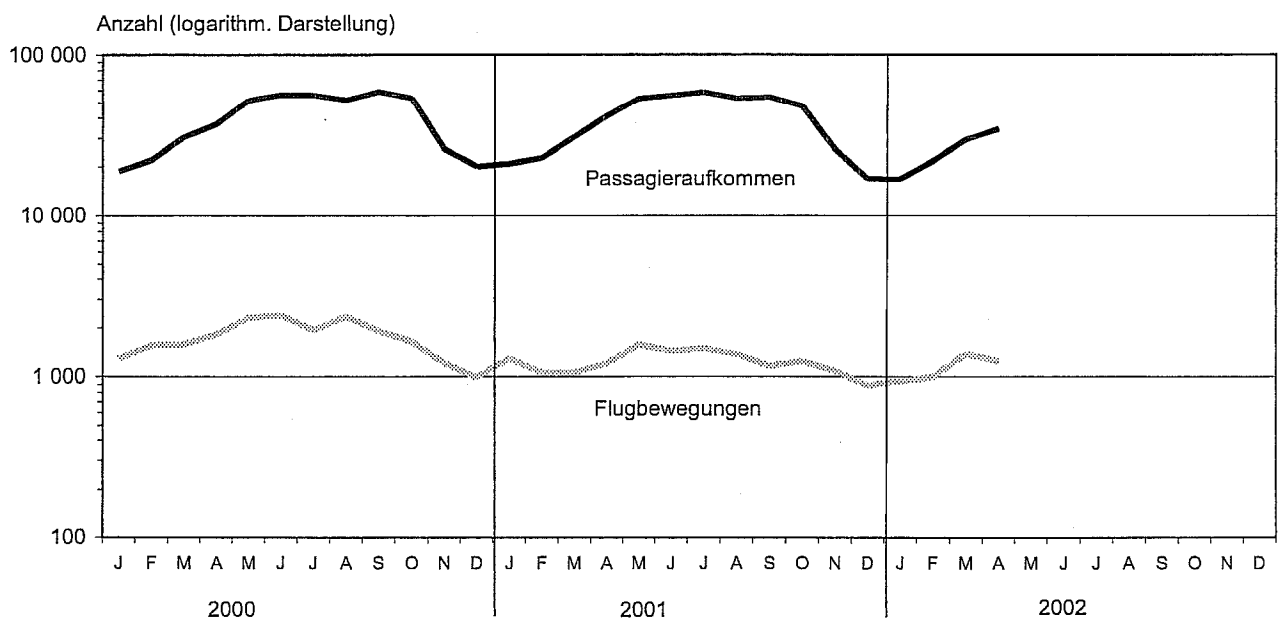




## STRASSENVERKEHRSUNFÄLLE IM SAARLAND



## LUFTVERKEHR FLUGHAFEN SAARBRÜCKEN



# Konjunktur aktuell

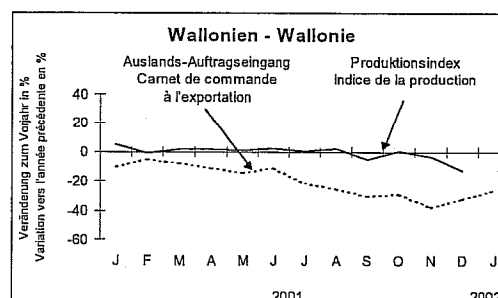
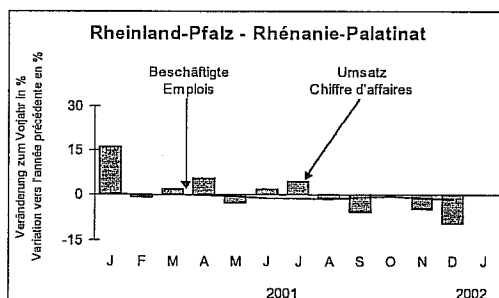
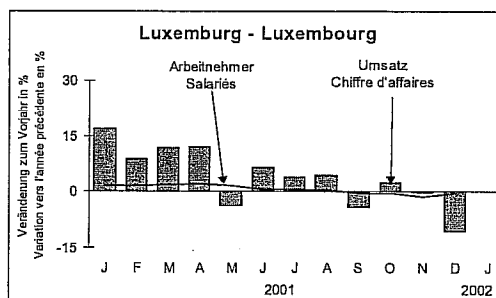
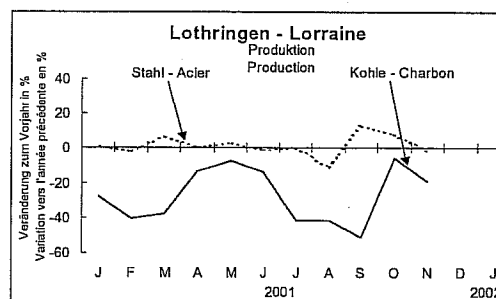
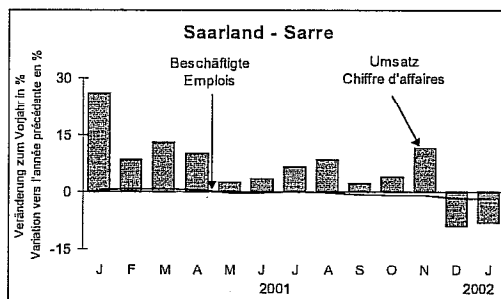
## Conjoncture actuelle

März · Mars 2002

Großregion Saar – Lor – Lux – Rheinland-Pfalz – Wallonien  
Grande Région Saar – Lor – Lux – Rhénanie-Palatinat – Wallonie

15.3.2002

### Verarbeitendes Gewerbe · Industries manufacturières



Herausgeber · Éditeur: Statistisches Landesamt Saarland, Saarbrücken · Institut National de la Statistique et des Études Économiques (INSEE), Direction Régionale de Lorraine · Service Central de la Statistique et des Études Économiques (Statec), Luxembourg · Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Bad Ems · Ministère de la Région Wallonne, Service des Études et de la Statistique (S.E.S.), Jambes (Namur).

**Verarbeitendes Gewerbe in der Großregion Saar - Lor - Lux - Rheinland-Pfalz - Wallonien**  
**Industries manufacturières dans la Grande Région Saar - Lor - Lux - Rhénanie-Palatinat - Wallonie**

Merkmal Variable	2001												2002
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
	Jan.	Févr.	Mars	Avril	Mai	Juin	Juillet	Août	Sept.	Oct.	Nov.	Déc.	Jan.
	Veränderung zum Vorjahr in % Variation vers l'année précédente en %												
Saarland - Sarre													
Beschäftigte Emplois	0,6	0,7	0,7	0,6	-0,2	-0,2	0,1	-0,1	-0,7	-0,9	-1,0	-1,5	-1,6
Umsatz - Chiffre d'affaires	26,2	8,4	13,0	10,1	2,4	3,5	6,7	8,4	2,2	4,0	11,6	-9,0	-7,9
Lothringen - Lorraine													
Produktion von Production de Stahl Acier	1,0	-2,0	6,3	0,7	3,0	-0,7	0,0	-11,2	13,0	7,9	-1,5	...	...
Kohle Charbon	-27,8	-40,3	-37,9	-13,3	-7,4	-13,8	-41,5	-41,5	-50,8	-5,5	-19,0	...	...
Luxemburg - Luxembourg													
Arbeitnehmer Salariés	1,6	1,6	1,9	2,0	1,6	0,7	0,7	0,4	-0,3	-0,5	-1,3	-0,5	...
Umsatz - Chiffre d'affaires	16,8	8,8	11,8	12,0	-3,7	6,5	3,9	4,4	-4,0	2,2	-0,2	-10,5	...
Rheinland-Pfalz - Rhénanie-Palatinat													
Beschäftigte Emplois	0,3	-0,1	0,1	-0,3	-0,5	-1,1	-1,2	-1,3	-0,8	-0,6	-1,0	-1,3	...
Umsatz - Chiffre d'affaires	15,8	-0,8	1,8	5,6	-2,6	1,9	4,3	-1,0	-5,3	0,2	-4,5	-9,4	...
Wallonien - Wallonie													
Auslands-Auftrags- eingang <sup>1)</sup> Carnet de commandes à l'exportation <sup>1)</sup>	-10,0	-5,0	-8,0	-11,0	-14,0	-11,0	-21,0	-25,0	-30,0	-29,0	-38,0	-32,0	-26,0
Produktionsindex Indice de la production	5,2	-0,9	1,8	1,7	1,0	2,3	0,7	2,3	-5,0	0,6	-3,3	-13,0	...

1) Dessaisonalisée / Saisonbereinigt.

Einzelpreis 0,40 EUR

# ANHANG

## VERÖFFENTLICHUNGEN DES STATISTISCHEN LANDESAMTES SAARLAND

### Statistische Berichte im Monat Februar 2002

Bevölkerungsentwicklung im 1. Vierteljahr 2001	A I 1/A I 2 - vj 1/2001	Einzelhandel im November 2001	G I 1 - m 11/2001
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit April 2001	A I 5/A VI 2 - j 2001	Einzelhandel im Dezember 2001	G I 1 - m 12/2001
Wanderungen im 1. Vierteljahr 2001	A III 1 - vj 1/2001	Großhandel im Jahr 2000	G I 2 - j 2000
Berufliche Schulen 2001/2002 Teil 1 - Übersicht und Verzeichnis	B II 1 - j 2001/2002	Außenhandel im Juli 2001	G III 1,3 - m 7/2001
Kindertageseinrichtungen im Saarland 2001	B V 8 - j 2001	Außenhandel im August 2001	G III 1,3 - m 8/2001
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden im Dezember 2001	E I 1 - m 12/2001	Außenhandel im September 2001	G III 1,3 - m 9/2001
Index der Nettoproduktion und Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Produzie- renden Gewerbe des Saarlandes 4. Quartal 2001	E I 2/E I 5 - vj 4/2001	Gastgewerbe im Dezember 2001	G IV 3 - m 12/2001
Jährliche Erhebung im Baugewerbe 2001	E III 2 - j 2001	Straßenverkehrsunfälle im Oktober 2001	H I 1 - m 10/2001
Wohngeld 2000	F II 11 - j 2000	Preisindex für die Lebenshaltung Januar 2002	M I 2 - m 1/2002
		Preisindex für die Lebenshaltung Februar 2002	M I 2 - m 2/2002
		Konjunktur aktuell Januar 2002	KA-1
		Konjunktur aktuell Februar 2002	KA-2

## MITTEILUNGEN DES AMTES

### Saarländische Gemeindezahlen 2001 erschienen

Soeben wurde die neueste Ausgabe der "Saarländischen Gemeindezahlen" veröffentlicht. Diese jährlich erscheinende Publikation gibt einen Überblick über die wichtigsten regionalen Daten aus der amtlichen Statistik.

Die vorliegenden Kreis- und Gemeindedaten informieren über die Bereiche Bevölkerung, Bildung, Wahlen, Erwerbstätigkeit, Gewerbeanzeigen, Landwirtschaft, Produzierendes Gewerbe, Bautätigkeit, Wohnungswesen, Verkehr, Sozialhilfe, Öffentliche Finanzen, Personal im öffentlichen Dienst, Handels- und Gaststättenzählung und Handwerkszählung.

Bezugsquelle: Statistisches Landesamt Saarland  
Virchowstr. 7, 66119 Saarbrücken  
Postfach 10 30 44, 66030 Saarbrücken  
Telefon: (06 81) 5 01 - 59 27  
E-Mail: [presse@stala.saarland.de](mailto:presse@stala.saarland.de)